

KREISKRANKENHAUS GIFHORN GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Einleitung

Das Kreiskrankenhaus Gifhorn hat wieder ein ereignisreiches Jahr hinter sich. In zahlreichen Bereichen des Krankenhauses haben wir daran gearbeitet, unsere äußere Struktur und unsere Organisation weiter zu verbessern - dies alles, um unseren Patientinnen und Patienten den unvermeidlichen Krankenhausaufenthalt noch weniger einschneidend, noch weniger belastend gestalten zu können. Vor allem haben wir unser Bemühen fortgesetzt, durch weitere Optimierung der Abläufe Diagnostik und Therapie noch sicherer zu gestalten.

Beispielhaft ist zu nennen:

- Etablierung einer Palliativstation zum 01. Mai 2008
- Erstzertifizierung des Darmzentrum nach den Fachanforderungen für Darmzentren OnkoZert (FAD) und DIN EN ISO 9001:2000

Das medizinische Qualitätsmanagement wurde - im Gleichklang mit den anderen Konzernkliniken der RHÖN-KLINIKUM-AG - weiterentwickelt. Wir haben wie die anderen Konzernkliniken ein Kennzahlensystem für die medizinische Ergebnismessung etabliert. Außerdem wurde eine Reihe von qualitätsrelevanten Einzelprojekten in Angriff genommen beziehungsweise abgeschlossen.

Wir legen Ihnen - unseren Patientinnen und Patienten, den mit uns zusammenarbeitenden Ärztinnen und Ärzten und anderen Interessierten - den nunmehr fünften Bericht über unsere medizinische Tätigkeit und die damit zusammenhängende medizinische Qualitätssicherung vor.

Wir freuen uns über eine Rückmeldung.

Gifhorn, im August 2009

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Pflegedirektorin Frau van Kempen, den Ärztlichen Direktor Herrn Dr. Grausam und den Geschäftsführer Herrn Kaffke, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Krankenhausleitung - Ärztlicher Direktor der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH: Dr. med. Gerhard Grausam



Krankenhausleitung - Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH: Dieter Kaffke



Krankenhausleitung - Pflegedirektorin der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH: Angelika van Kempen

	INHALT
5	Einleitung
9	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
31	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
34	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
48	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
62	Medizinische Klinik I
72	Medizinische Klinik II
80	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
90	Kinder- und Jugendklinik
104	Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin
112	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
121	C Qualitätssicherung
122	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
122	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
122	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
122	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
122	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
122	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
124	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
124	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
125	D Qualitätsmanagement
126	Qualitätspolitik
129	Qualitätsziele
131	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
133	Instrumente des Qualitätsmanagements

134	Qualitätsmanagement-Projekte
135	Bewertung des Qualitätsmanagements
141	Hygiene
145	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
150	Impressum

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH
 Straße: Bergstrasse 30
 PLZ / Ort: 38518 Gifhorn
 Telefon: 05371 / 870
 Telefax: 05371 / 871008
 E-Mail: info@kkhgifhorn.de
 Internet: <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201>

Die Anfahrtsskizze kann über den nachfolgend dargestellten Link aufgerufen werden:

[Anfahrtsskizze](#)

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260310367

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH
 Art: privat
 Internetadresse: <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Bettenführende Fachabteilungen	Bettenanzahl gesamt
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	44
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	74
Medizinische Klinik I	66
Medizinische Klinik II	68
Frauenklinik	45
Kinder- und Jugendklinik	31

Bettenführende Fachabteilungen	Bettenanzahl gesamt
HNO-Abteilung	16
Gesamt:	344

Nicht bettenführende Fachabteilungen
Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin

Fachübergreifende Patientenversorgung

Station	Patienten aus Fachabteilung	Zahl der Betten
Intensivstation (ITS)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II, Frauenklinik, HNO-Abteilung	15 Betten
Intermediate-Care (IMC)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II, Frauenklinik	13 Betten

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Medizinische Klinik II; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin	Erfolgreiches Überwachungsaudit im Dezember 2008 nach den Fachanforderungen für Brustzentren OnkoZert (FAB) und DIN EN ISO 9001:2000. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel D-6 dieses Berichtes.
VS02	Perinatalzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Kinder- und Jugendklinik; Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin	
VS00	Darmzentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ; Medizinische Klinik II; Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin	Erst-Zertifiziert im Juli 2008 nach den Fachanforderungen für Darmzentren OnkoZert (FAD) und DIN EN ISO 9001:2000. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel D-6 dieses Berichtes.

Nachfolgend beschreiben wir die o. g. Versorgungsschwerpunkte:

Brustzentrum Gifhorn:

Der Flyer des Brustzentrums kann über den nachfolgend dargestellten Link aufgerufen werden:

[Flyer Brustzentrum](#)

Perinatalzentrum Gifhorn:

Der Flyer des Perinatalzentrum kann über den nachfolgend dargestellten Link aufgerufen werden:

[Flyer Perinatalzentrum](#)

Darmzentrum Gifhorn:

Darmkrebs ist mittlerweile die häufigste Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache in Deutschland. Bei der Behandlung dieser Tumorart konnten in den vergangenen Jahren dank der Zusammenarbeit von Medizinerinnen verschiedener Fachrichtungen große Fortschritte erzielt werden.

Die Interdisziplinarität und Bündelung von Fachwissen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Diagnostik und effektive Behandlung von Darmtumoren geworden. Um die Patienten von der Diagnostik und Therapie bis zur Nachbehandlung unter einer Einheit kompetent betreuen zu können, umfasst das Darmzentrum Gifhorn alle erforderlichen Fachbereiche.

Das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei jedem einzelnen Patienten wird vom Beginn der Behandlung bis zu ihrem Ende in der interdisziplinären Tumorkonferenz diskutiert und festgelegt.

Erster Ansprechpartner für die Patienten bleibt immer der Hausarzt. Er bespricht mit Ihnen die Vorsorgekoloskopie (Darmspiegelung), die jeder ab dem 55. Lebensjahr durchführen lassen kann und sollte oder veranlasst eine Spiegelung bei bestimmten Verdachtsmomenten. Nach einer Behandlung im Darmzentrum übernimmt oder veranlasst er die Nachuntersuchungen.

Ohne Spezialisten geht es nicht!

Für eine erfolgreiche Behandlung von Darmkrebs ist die Zusammenarbeit von Spezialisten in jedem Fachbereich unerlässlich.

In der Diagnostik bedarf es

- erfahrener Gastroenterologen - mit allen endoskopischen Möglichkeiten zur Diagnostik und zur Polypabtragung und Gewebsgewinnung
- erfahrener Radiologen - mit Computer-Tomografie und Magnetresonanz-Tomografie
- erfahrener Pathologen - mit Schnellschnittlabor und IT - Vernetzung mit dem Darmzentrum

Sobald die Diagnose fest steht, wird eine individuelle Therapie interdisziplinär festgelegt.

Bei den Therapieabschnitten bedarf es

- erfahrener Viszeralchirurgen (onkologische Prinzipien, weitestmögliche Vermeidung eines dauerhaften künstlichen Darmausganges, Metastasen-Chirurgie)
- erfahrener internistischer Onkologen (ggf. Chemotherapie, Vor- und / oder Nachbehandlung)
- erfahrener Strahlentherapeuten (ggf. zusätzliche Vor- und Nachbestrahlung)

Die Entscheidungsfindung für das optimale Therapiekonzept des einzelnen Patienten erfolgt durch eine ausgewählte Expertenrunde aus den Fachdisziplinen Diagnostik, Vorbehandlung, Chirurgie und Nachbehandlung.

Kooperationspartner:

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Kreiskrankenhaus Gifhorn
- Medizinische Klinik II, Kreiskrankenhaus Gifhorn
- Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn, Herr Dr. Blumenröther, Herr Pluschzick, Herr Dr. Schöffner
- Klinik für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin (Schmerztherapie), Kreiskrankenhaus Gifhorn, Herr Dr. Hobbensiefken
- Institut für Pathologie, Wilhelmshaven, Herr Prof. Dr. Fischer
- Klinik für Strahlentherapie Braunschweig, Celler Str., Prof. Dr. med. Hoffmann
- Psychoonkologie, Gemeinschaftspraxis Frau Dr. med. Schnelle, Frau Hägele

Kontakt

Dr. Matthias Rohr Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie E-Mail:
matthias.rohr@kkhgifhorn.de

Sekretariat

Frau Ina Schulz

Tel: 05371/87 1301

Fax: 05371/87 1309

E-Mail: ina.schulz@kkhgifhorn.de

Professor Dr. Harald Meyer-Lehnert

Medizinische Klinik II

E-Mail: harald.meyer-lehnert@kkhgifhorn.de

Sekretariat

Frau Gudrun Minninger

Tel: 05371/87 1406

Fax: 05371/87 1816

E-Mail: gudrun.minninger@kkhgifhorn.de

Darmsprechstunde**Chirurgie**

mittwochs ab 13:00 Uhr

Terminabsprache stationäre Behandlung

täglich 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Medizinische Klinik II

täglich 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung/Pflegedienst des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP04	Atemgymnastik / -therapie: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP05	Babyschwimmen: Pflegedienst Frauenklinik (Station 62)					x			
MP06	Basale Stimulation: Jede Station des Krankenhauses verfügt im Pflegedienst über mindestens einen weitergebildeten Mitarbeiter	x	x	x	x	x	x	x	x
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden: Pflegedienst des Hauses: Konzept der Sterbebegleitung; Nutzung eines räumlichen Konzepts (spezielle Abschiedszimmer)	x	x	x	x	x	x	x	x
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP11	Bewegungstherapie: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP12	Bobath-Therapie(für Erwachsene und / oder Kinder): Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie / pflegerische Umsetzung beim Clinical Pathway "Apoplex"	x	x	x	x	x	x	x	x
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen: Zentralküche (Diätküche) des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP14	Diät- und Ernährungsberatung: Zentralküche (Diätküche) des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege: Case Management / Breast Nurse im Brustzentrum der Frauenklinik					x			
MP18	Fußreflexzonenmassage: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik: In Kooperation mit externen Hebammen - Elternschule seit 2006 etabliert					x			
MP21	Kinästhetik: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie / Pflegedienst	x	x	x	x	x	x	x	x
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie: Kooperation mit einer Kunsttherapeutin im Bereich der Palliativstation				x				

MP24	Manuelle Lymphdrainage: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP25	Massage: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP26	Medizinische Fußpflege: Angebot über diverse externe Fußpfleger (ohne Kooperationsvertrag)	x	x	x	x	x	x	x	x
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie: Praxis Frau Graf (Abteilung Physikalische Therapie)	x	x	x	x	x	x	x	x
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot: Pflegedienst der Kinder- und Jugendklinik						x		
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse: Pflegedienst des Hauses (Sturzprävention)	x	x	x	x	x	x	x	x
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst: Kooperation mit einer externen Praxis für Psychotherapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP36	Säuglingspflegekurse: Vielschichtiges Angebot der im Haus etablierten Elternschule					x	x		
MP37	Schmerztherapie / -management: Etablierung seit 2006 umgesetzt	x	x	x	x	x	x	x	x
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP40	Spezielle Entspannungstherapie: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen: Vielschichtiges Angebot der im Haus etablierten Elternschule					x			
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot [z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester]	x	x	x	x	x	x	x	x
MP43	Stillberatung: Hebammen (Frauenklinik)					x			
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie: Externe Kooperation mit einer Logopädin	x	x	x	x	x	x	x	x

MP45	Stomatherapie / -beratung: Externe Kooperation mit Stomatherapeuten; Mitarbeiterin des Pflegedienstes derzeit in Ausbildung	x			x				
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik: Versorgung über externe Leistungsanbieter (Sanitätshäuser etc.)	x	x	x	x	x	x	x	x
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP49	Wirbelsäulengymnastik: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie	x	x	x	x	x	x	x	x
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik: Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie					x	x		
MP51	Wundmanagement: Pflegedienst des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen: Kooperation des Brustzentrum und des Darmzentrum mit Selbsthilfegruppen (Mammazone; ILCO etc.)	x			x	x			
MP63	Sozialdienst: Leistungsspektrum der Pflegeüberleitung des Hauses	x	x	x	x	x	x	x	x
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: "Tag der offenen Tür" im Brust- und Darmzentrum	x			x	x			
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege: Kooperation mit diversen ambulanten Pflegediensten im Landkreis Gifhorn. Die Abteilung für Kurzzeitpflege steht den Patienten des Klinikums mit Kurzzeitpflegeplätzen zur Verfügung	x	x	x	x	x	x	x	x

Erläuterung der Tabelle:

A=Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B=Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

C=Medizinische Klinik I

D=Medizinische Klinik II

E=Frauenklinik

F=Kinder- und Jugendklinik

G=Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin

H=Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	x	x	x	x	x	x	x	x
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	x	x	x	x	x	x	x	x
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	x	x	x	x	x	x	x	x
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	x	x	x	x	x	x	x	x
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke: Serviceangebot der Kinder- und Jugendklinik						x		
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	x	x	x	x	x	x	x	x
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	x	x	x	x	x	x	x	x
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	x	x	x	x	x	x	x	x
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	x	x	x	x	x	x	x	x
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet: Wahlleistungsbereich der Frauenklinik (Station 62)					x			
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee: Wahlleistungsbereiche der Kliniken	x	x	x	x	x			x
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	x		x	x	x			
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	x	x	x	x	x	x	x	x
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	x	x	x	x	x	x	x	x
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	x	x	x	x	x	x	x	x

Erläuterung der Tabelle:

A=Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B=Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

C=Medizinische Klinik I

D=Medizinische Klinik II

E=Frauenklinik

F=Kinder- und Jugendklinik

G=Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin

H=Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Derzeitig keine Relevanz für die Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert (Chefarzt Medizinische Klinik II): Universität Bonn
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Famulatur: Dr. med. Matthias Rohr (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie) Dr. med. Gerhard Grausam (Ärztlicher Direktor/Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie) Dr. med. Rüdiger Wacker (Chefarzt der Medizinischen Klinik I) Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert (Chefarzt der Medizinischen Klinik II) Dr. med. Thomas Dewitz (Chefarzt der Frauenklinik) Dr. med. Suhail Mutlak (Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik) Dr. med. Gert Hobbensiefken (Chefarzt der Klinik für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin) Dr. med. Olaf Schwetschke (Belegarzt - HNO-Abteilung)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Dr. med. Matthias Rohr (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie): Laparoskopische Narbenhernie - Workshops und Symposium Universität Magdeburg
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert (Chefarzt Medizinische Klinik II): Deutsche Hodgkin-Studie, Studien zum kolorektalen Karzinom Dr. med. Thomas Dewitz (Chefarzt Frauenklinik)

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Dr. med. Rüdiger Wacker (Chefarzt Medizinische Klinik I): Register für Lungenembolien der Deutschen Gesellschaft für internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin und der Österreichischen Gesellschaft für internistische und allgemeine Intensivmedizin. Multizentrisches internationales klinisch-wissenschaftliches Register. Registerleitung gemeinsam mit zwei weiteren Wissenschaftlern.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 344

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 16.169

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 24.847

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	79,7
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	42,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	193,1	3 Jahre	Davon Personal des Zentral-OP: 16,91 Vollkräfte (VK) Davon Personal der chirurgischen Notfallaufnahme (CNA): 10,35 Vollkräfte (VK) Davon Personal Intensivstation (ITS): 30,22 Vollkräfte (VK) Davon Personal Intermediate Care Station (IMC): 15,5 Vollkräfte (VK)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	36,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,5	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	9,1	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	9	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre	Personal des Zentral-OP

Interdisziplinär tätige Fachabteilungen	Annerkannte Fachweiterbildung	Zusatzqualifikationen
Zentral-OP	Operationstechnische/r Assistent/in bzw. in Ausbildung; Fachkrankenschwester/-pfleger für operative und endoskopische Pflege; Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)	Praxisanleitung
Intensivstation (ITS)	Fachkrankenschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivpflege; Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)	Basale Stimulation; Kinästhetik; Mentor/in (Kinästhetikmentor); Praxisanleitung
Intermediate-Care-Station (IMC)	Fachkrankenschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivpflege; Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)	Basale Stimulation; Kinästhetik; Mentor/in (Kinästhetikmentor); Praxisanleitung
Chirurgische Notfallaufnahme (CNA)		Kinästhetik; Praxisanleitung

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Zentral-OP)		
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Zentral-OP)		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Belegarztpraxis Dr. Schwetschke).		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung		
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Medizinisches Versorgungszentrum - MVZ)		
AA04	Bewegungsanalysesystem		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Physikalische Therapie)		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Stehen auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Medizinische Klinik I, HNO-Abteilung)		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Anästhesie/Zentral-OP)		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Anästhesie/Zentral-OP/Ambulanz der Kinder- und Jugendklinik)		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		_____ ²
	Steht im Herzkatheterlabor auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht im Herzkatheterlabor auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung auf Anforderung zur Verfügung (Standort: Intensivstation-ITS); Kooperation mit einer niedergelassenen nephrologischen Praxis.		
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ ²
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Stehen in der Kinder- und Jugend		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	_____ ²
	Steht im Herzkatheterlabor auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung.		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht in der Frauenklinik zur Verfügung		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht im Zentrallabor auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung.		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		
AA20	Lasers		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Physikalische Therapie)		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht im Herzkatheterlabor auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung.		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Zentral-OP)		
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Zentral-OP)		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung.		
AA28	Schlaflabor		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Kinder- und Jugendklinik)		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (diverse Standorte)		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Medizinisches Diagnostikzentrum - MDZ)		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ ²
	Wird in einer kooperierenden Arztpraxis vorgehalten (Radiologische Gemeinschaftspraxis Gifhorn).		
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²
	Steht in der Frauenklinik zur Verfügung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Medizinisches Diagnostikzentrum - MDZ)		
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Medizinisches Diagnostikzentrum - MDZ)		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ ²
	Steht auf Anforderung jeder Fachabteilung zur Verfügung (Standort: Endoskopie)		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin Zentral-Apotheke des Gesamtklinikums
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Ambulanzen der jeweiligen Kliniken
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder Entsprechend geschulte Mitarbeiter der Abteilung für Physikalische Therapie des Klinikums stehen auf Anforderung der Fachabteilung jederzeit zur Verfügung.
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) Mediatoren des Hauses (2 Mitarbeiter der Personalabteilung)
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Entsprechend geschulte Mitarbeiter der Zentralküche des Klinikums stehen auf Anforderung der Fachabteilung jederzeit zur Verfügung.
SP06	Erzieher und Erzieherin Eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes der Kinder- und Jugendklinik steht zur Verfügung.
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Derzeitig verfügt der Pflegedienst des Gesamtklinikums über insgesamt 70 entsprechend fortgebildete Mitarbeiter
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin Kooperation mit einer externen Kunsttherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin [z. B. für Babymassage]Mitarbeiter der Abteilung Physikalische Therapie stehen auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin Freie Kooperation mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Mitarbeiter der Abteilung Physikalische Therapie stehen auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin Kooperation mit einer niedergelassenen Gemeinschaftspraxis.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Kooperation mit einer niedergelassenen Gemeinschaftspraxis.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Mitarbeiter der Pflegeüberleitung (PÜL) stehen auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung, ansonsten Kooperation mit Homecareunternehmen.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Kinästhetikmentoren Derzeitig verfügt der Pflegedienst des Gesamtklinikums über insgesamt 9 entsprechend fortgebildete Mitarbeiter
SP00	Sonstige Angebot von diversen weiteren Therapien aus den Bereichen Physiotherapie/Krankengymnastik, Massagen/medizinische Bäder, medizinisches Training und Entspannung (z. B. Yoga, Tai Chi) auf Anforderung durch die jeweilige Station durch Mitarbeiter der Abteilung Physikalische Therapie.

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1** **Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie**
- 2** **Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**
- 3** **Medizinische Klinik I**
- 4** **Medizinische Klinik II**
- 5** **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 6** **Kinder- und Jugendklinik**
- 7** **Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin**
- 8** **Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**



B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Matthias Rohr (Chirurg, Viszeralchirurg, Chirurg für minimal-invasive Chirurgie)
Oberarzt	Dr. med. Nils Kleemann
Oberarzt	Dr. med. Michael Geertsen
Oberarzt	Alexander Nieß
Straße:	Bergstrasse 30
PLZ / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 / 871300
Telefax:	05371 / 871309
E-Mail:	matthias.rohr@kkhgifhorn.de
Internet:	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201



Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie: Dr. med. Matthias Rohr

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie hat ihre Schwerpunkte in drei Bereichen: 1. Kolorektale Chirurgie bei benignen und malignen Erkrankungen, 2. Laparoskopische Operationen des Gastrointestinaltraktes wie Fundoplikatio, Darmresektionen, Cholecystektomie, Appendektomie und Hernienchirurgie und 3. Gefäßchirurgie der extra-craniellen Hirngefäße, Aorta und peripheren

arteriellen Gefäße. Die Klinik ist Teil des von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentrums und unterhält darüber hinaus ein Hernienzentrum.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe Herzschrittmacher
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie In begrenzten Umfang: Operationen bei Lungenerkrankungen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma Versorgung von inneren Brustkorb- und Bauchverletzungen.
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie In begrenzten Umfang: Operationen bei Speiseröhrenkrebs
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie Operationen an der Bauchschielgader (Aneurysma, Verkalkungen)
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkranlungen Operationen bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (AVK).
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkranlungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Varizenchirurgie (Krampfadern)
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Schilddrüsenoperationen mit Überwachung des Stimmbandnervens unter der Operation.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Eingriffe im Bauchbereich wie Blinddarm, Gallenblase und Gallenwege, erweiterte Eingriffe an Dünn-, Dick- und Enddarm sowie Magen, operative Behandlung von Erkrankungen der Leber und Bauchspeicheldrüse, operative Behandlung proktologischer Erkrankungen, operative Behandlung der Divertikelerkrankungen des Dickdarmes mittels minimal invasiver Operationstechnik.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Eingriffe im Bauchbereich wie Blinddarm, Gallenblase und Gallenwege, erweiterte Eingriffe an Dünn-, Dick- und Enddarm sowie Magen, operative Behandlung von Erkrankungen der Leber und Bauchspeicheldrüse.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie Operative Behandlung der bösartigen Erkrankungen an Magen, Dick- und Enddarm, Bauchspeicheldrüse, Leber und Speiseröhre.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Versorgung von inneren Brustkorb- und Bauchverletzungen.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen Minimal invasive (endoskopische) Operationen (Schlüssellochchirurgie), insbesondere Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüche, Gallenblasenoperationen, Blinddarm, Teilentfernung des Dickdarmes, Operationen bei Sodbrennen und Zwerchfellbrüchen (Anti-Refluxchirurgie), Eingriffen an der Lunge, operative Behandlung der Divertikelerkrankungen des Dickdarmes mittels minimal invasiver Chirurgie.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Herniensprechstunde (Beratung, Untersuchung, Sonographie), Coloproktologische Sprechstunde (Beratung, Untersuchung, Sonographie, Endosonographie, Rectum), Gefäßsprechstunde (Beratung, Untersuchung, Sonographie, Doppleruntersuchung, Duplexsonographie).
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC00	Sonstige Leistenbrüche, Nabelbrüche, Bauchwand- und Narbenbrüche, Operationen bei Engstellungen der Halsschlagader, Operationen und Aufdehnungen bei Erkrankungen der Bein- und Beckenarterien (Schaufensterkrankheit).

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.126
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	44

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	238
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	234
3	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	124
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	121
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	120
6	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	110
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	70
8	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	63
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	60
10	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	52

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	41
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	36
K42	Nabelbruch (Hernie)	34
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	32
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	15
K41	Schenkelbruch (Hernie)	15
C16	Magenkrebs	13
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	12
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	12
K25	Magengeschwür	8
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	7
K63	Sonstige Krankheit des Darms	7
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	7
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	6

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	6
K81	Gallenblasenentzündung	6
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	≤ 5
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	≤ 5
E06	Schilddrüsenentzündung	≤ 5
C73	Schilddrüsenkrebs	≤ 5
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	≤ 5
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	≤ 5
D73	Krankheit der Milz	≤ 5
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	≤ 5
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	≤ 5
C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	≤ 5
C17	Dünndarmkrebs	≤ 5
C23	Gallenblasenkrebs	≤ 5
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	315
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	264
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	254
4	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	149
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	132
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	130
7	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	93
8	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	88
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	84
10	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	72

Leistungsspektrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Jahr 2008 für andere Kliniken des Hauses (TOP-10-Darstellung):

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	129 Eingriffe
2	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	117 Eingriffe
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	98 Eingriffe
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	97 Eingriffe
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	54 Eingriffe
6	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	53 Eingriffe
7	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	44 Eingriffe
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	42 Eingriffe
9	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	41 Eingriffe
10	5-449	Sonstige Operation am Magen	39 Eingriffe

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	66
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	57
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	56
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	49
5-454	Operative Dünndarmentfernung	33
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	28
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	28
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	27
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	27
5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	27
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	27
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	23
5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	21
5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)	19
5-462	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation	13
5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	12
5-465	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	12
5-489	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)	12
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	11
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	11
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	8
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	7
5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	7
5-432	Operation am Magenausgang	6
8-989	Operative umfassende Behandlung bei schwerer Infektionskrankheit	6
5-467	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm	6
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	6

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-435	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)	≤ 5
5-413	Operative Entfernung der Milz	≤ 5
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	≤ 5

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend stellen wir den Umfang der Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V dar:

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

1. Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der Frage, ob eine Behandlung in der Chirurgischen Klinik des Kreiskrankenhauses Gifhorn möglich und medizinisch indiziert ist.

Hiervon ausgenommen sind: Unfall- und extremitätenchirurgische Fragestellungen.

2. Nachbehandlung komplizierter Folgezustände nach stationär in der Chirurgischen Klinik des Kreiskrankenhauses Gifhorn durchgeführten chirurgischen Eingriffen wegen nicht vorhersehbarer und erst nach Abschluss der poststationären Behandlung gemäß § 115a SGB V aufgetretener und den Behandlungserfolg gefährdender Komplikationen.

3. Ambulante Schrittmachererstimplantationen und Wechsel von Schrittmacheraggregaten.

4. Durchführung ambulanter endoskopischer Operationen auf dem Gebiet der Nabel-, Bauchwand- und Leistenhernienchirurgie.

Chirurgische Ermächtigungsambulanz: Dr. med. Matthias Rohr

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebote Leistung
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Privatsprechstunde: Dr. med. Matthias Rohr

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung

Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe

Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe

Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie

Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Allgemeine Sprechstunde: Dr. med. Matthias Rohr

Art der Ambulanz: "Sonstiges"
 Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebote Leistung
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Herniensprechstunde: Dr. med. Matthias Rohr

Art der Ambulanz: "Sonstiges"
 Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebote Leistung
Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Angebote Leistung

Allgemein: Spezialsprechstunde

Spezialsprechstunde Darmzentrum

Art der Ambulanz: "Sonstiges"

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebote Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	80
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	7
3 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 2	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
3 – 3	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,52
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	5 Fachärzte
Viszeralchirurgie	2 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Matthias Rohr	6 Jahre 4 Jahre 2 Jahre	Chirurgie Viszeralchirurgie Chirurgie Basisweiterbildung (Common Trunk)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	Kinästhetikmentor
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-2 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1590)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Gerhard Grausam, Ärztlicher Direktor der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH
Oberarzt	Dr. med. Andre Paszkier
Oberarzt	Dr. med. Peter Miethling
Oberarzt	Herr Dirk von Varendorff
	4 Fachärzte in Sonderfunktion
Straße:	Bergstraße 30
PLZ / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 / 87 - 1304
Telefax:	05371 / 87 - 1306
E-Mail:	gerhard.grausam@kkhgifhorn.de
Internet:	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201



Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie: Chefarzt Dr. med. Gerhard Grausam

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie vertritt beide Schwerpunkte, d. h. die Versorgung akuter traumatischer Verletzungen incl. Becken- und Wirbelsäulenchirurgie, Polytraumen sowie chronische Erkrankungen des Skelettsystems.

Die Klinik ist Mitglied im Traumanetzwerk Niedersachsen Nordost.

Im Gelenkzentrum werden alle gelenkersetzenden Operationen an Schulter, Hüfte, Kniegelenk und Ellenbogen durchgeführt sowie die erforderlichen Korrekturingriffe nach Unfallspätschäden; die arthroskopische Chirurgie an Schulter, Hüfte und Kniegelenk sowie die spezielle Fußchirurgie; stabilisierende Eingriffe an der Wirbelsäule bei osteoporotischen Frakturen (z.B. Kyphoplastie etc.)

Es wird eine eigene Knochenbank geführt, um auch aufwendige Endoprothesenwechseloperationen durchführen zu können.

Die Klinik ist zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften (§ 6) seit Jahren zugelassen.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen Teilweise werden die Eingriffe ambulant durchgeführt.
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken Plastische Operationen und Bandrekonstruktionen der Gelenke einschließlich arthroskopischer Kreuzbandrekonstruktionen werden angeboten.
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Schulter: - Oberarmkopfendoprothesen (Fraktur) - Schultergelenktotalendoprothesen (degenerative Schäden) - Gelenkersatz bei chronischen Verschleißerkrankungen von Muskelmanschette/Knochen Hüftgelenk: - "Hemi-Endoprothesen": Hüftkopfersatz (Fraktur) - Totalendoprothesen bei chronischer Verschleißerkrankung/Knochenbruch: Zementfreie/zementierte Implantation - Oberflächenersatz der Hüfte bei Patienten bis zum 65. Lebensjahr und vorliegen spez. medizinischer Parameter: ASR-Prothese - Kurzschaftprothese (Metha) Wechsel-OP: - Wechsel mit Sonderimplantaten bei Knochendefekten an Becken/Oberschenkelknochen - Betreiben einer Knochenbank nach den Richtlinien der BÄK Navigation: - Einsatz computergestützter Navigationseinheiten zur Prothesenimplantation Kniegelenk: - Minimal-invasive Implantation von Schlittenendoprothesen - Kompletter Oberflächenersatz - Totalendoprothese bei zerstörten Bandstrukturen - Wechsel-OP bei gelockerten/infizierten Endoprothesen
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren Behandlung u. a. mit hydrokolloidalen Verbänden oder Vakuumversiegelung.
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Skelettszintigrafie und MRT mit der kooperierenden radiologischen Praxis.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
	24-Stunden-Bereitschaft für CT-Untersuchungen auch des Schädels.
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	Beckenosteosynthesen, Fixateur interne an der Wirbelsäule.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	Behandlung aller Verletzungen an Schulter und Oberarm nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten und Verriegelungsnagelsysteme und der arthroskopischen Schulterchirurgie.
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	Behandlung aller Verletzungen an Ellenbogen und Unterarm nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten.
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	Behandlung aller Verletzungen an Handgelenk und Hand nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten.
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	Behandlung aller Verletzungen an Hüfte und Oberschenkel nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten und Verriegelungsnagelsysteme.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	Behandlung aller Verletzungen an Knie und Unterschenkel nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten und Verriegelungsnagelsysteme und arthroskopischer Assistenz.
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	Behandlung aller Verletzungen an Sprunggelenk und Fuß nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) einschließlich Verwendung winkelstabiler Platten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Behandlung auch aller Verletzungen im Rahmen des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens einschließlich des Verletzungsartenverfahren nach § 6.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde, vor- und nachstationäre Sprechstunde und - Behandlung, orthopädisch-unfallchirurgische Ermächtigungssprechstunde, privatärztliche Sprechstunde.
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Neben den endoprothetischen Eingriffen werden arthroskopische Eingriffe an Knie- und Schultergelenk sowie offene chirurgisch-orthopädische Eingriffe an den übrigen Gelenken durchgeführt.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens Vertebroplastie, Kyphoplastie
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien Neben konservativen Therapien wird auch interventionell die CT-gesteuerte periradikuläre Therapie (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Gifhorn) durchgeführt.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens MRT mit der kooperierenden radiologischen Praxis Vertebroplastie.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Arthroskopische Verfahren wie Chondroplastik, Microfracturing und Knorpeltransfer sowie Chondrocyten-Matrix-Plastik kommen zur Anwendung.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Hier werden auch Eingriffe bei Karpaltunnelsyndrom, Dupuytrenscher Kontraktur und Sulcus-Ulnaris-Syndrom durchgeführt.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.165
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	74

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	213
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	166
3 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	150
3 – 2	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	150
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	141
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	126
7	S06	Verletzung des Schädellinneren	112
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	110
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	109
10	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	66

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	399
2	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	362
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	311

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-931	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind	305
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	254
6	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	218
7	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	217
8	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	205
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	199
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	162

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend stellen wir den Umfang der Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V dar:

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

1. Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zur Abklärung der Frage, ob eine Behandlung in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH erforderlich ist.
2. Konsiliaruntersuchung und ggf. Nachbehandlung nach stationär durchgeführten unfall- und extremitätenchirurgischen Eingriffen wegen nicht vorhersehbarer und erst nach Abschluss der poststationären Behandlung gemäß § 115a SGB V aufgetretener und den Behandlungserfolg gefährdender Komplikationen.

Chirurgische Ermächtigungsambulanz: Dr. med. Gerhard Grausam

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beratung, Untersuchung und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten ambulanten Leistungen:

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
Allgemein: Spezialsprechstunde

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Beratung, Untersuchung und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten ambulanten Leistungen:

Angebotene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Angebotene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
Allgemein: Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Orthopädisch-unfallchirurgische Sprechstunde: Dr. med. Gerhard Grausam

Art der Ambulanz: "Sonstiges"

Erläuterung: Beratung, Untersuchung und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten ambulanten Leistungen:

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Angebotene Leistung

Allgemein: Spezialsprechstunde

Ambulante berufsgenossenschaftliche Sprechstunde: Dr. med. Gerhard Grausam

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Sprechstunde für Arbeitswege und Schulunfälle: Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) und Behandlung bei den nachfolgend genannten ambulanten Leistungen:

Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Vor- und nachstationäre Sprechstunde: Dr. med. Gerhard Grausam

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Beratung, Untersuchung, Sonographie (Diagnosestellung) und Behandlung bei den nachfolgend genannten ambulanten Leistungen:

Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	170
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	20
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10
4	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	6
5 – 1	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	≤ 5
5 – 2	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
5 – 3	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
5 – 4	5-898	Operation am Nagel	≤ 5
5 – 5	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
5 – 6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zugelassener Arzt: Chefarzt Dr. med. Gerhard Grausam

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,54
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	6 Fachärzte
Orthopädie	2 Fachärzte
Orthopädie und Unfallchirurgie	3 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Notfallmedizin	2 Fachärzte
Physikalische Therapie und Balneologie	1 Facharzt
Unfallchirurgie	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Gerhard Grausam	6 Jahre	Chirurgie
	3 Jahre	Unfallchirurgie
	3 Jahre	Orthopädie und Unfallchirurgie
	2 Jahre	Chirurgie Basisweiterbildung (Common Trunk)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	3,2	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	Kinästhetikmentor
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-3 Medizinische Klinik I

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik I
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Rüdiger Wacker (Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Intensivmedizin)
Oberärztin	Dr. med. Claudia Zink-Wohlfart
Oberarzt	Dr. med. Peter Tilhein
Oberarzt	Dr. med. Klaus-Dieter Wolter
Straße:	Bergstraße 30
PLZ / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 / 871400
Telefax:	05371 / 871408
E-Mail:	ruediger.wacker@kkhgifhorn.de
Internet:	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201



Chefarzt der Medizinischen Klinik I: Dr. med. Rüdiger Wacker

Die Medizinische Klinik I vertritt die Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie, Pulmonologie und internistische Intensivmedizin. Die Funktionsdiagnostik umfasst alle Verfahren, die an einer Klinik der Schwerpunktversorgung gefordert werden. Ein Herzkatheterlabor steht ebenso zur Verfügung wie eine komplett ausgestattete Intensivstation.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	<p>Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe</p> <p>Anzahl 2008 insgesamt: 170 Eingriffe</p> <p>Komplette Herzschrittmacherversorgung mit Indikationsstellung, vollständigem Spektrum der Schrittmacheroperationen (in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unseres Hauses) und kompletter Schrittmachernachsorge. Anteil der vorhofbeteiligten Herzschrittmachersysteme bei erhaltener Stimulierbarkeit des Vorhofs 95%. Implantation biventrikulärer Herzschrittmachersysteme (3-Kammer-Herzschrittmacher). Schrittmachererweiterungseingriffe, Schrittmacherkorrekturingriffe. Spezialisierung auf Herzschrittmacherversorgung bei Risikopatienten.</p>
VC06	<p>Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe</p> <p>Implantationen von Defibrillatoren mit 1-, 2- und 3-Kammer-Schrittmacherfunktionen. Defibrillatorprogrammierung, Defibrillatornachsorge.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</p> <p>Diagnostik und Therapie der chronischen koronaren Herzkrankheit und des akuten Koronarsyndroms, insbesondere des akuten Myokardinfarkts. Notfalldiagnostik und Therapie im Rahmen der internistischen Intensivmedizin rund um die Uhr. Herzkatheterdiagnostik und Koronarintervention im eigenen Herzkatheterlabor sowie in Kooperation mit benachbarten Krankenhäusern.</p>
VI02	<p>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</p> <p>Nicht-invasive und invasive Diagnostik der akuten und der chronischen pulmonalarteriellen Druckerhöhung und der resultierenden Rechtsherzbelastung. Eigenes wissenschaftliches Forschungsprogramm zur Diagnostik und zur Therapie der akuten Lungenembolie. Vortragstätigkeit, Publikationen in Fachzeitschriften.</p>
VI03	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit</p> <p>Alle sonstigen Herzkrankheiten, die in einem Krankenhaus der Schwerpunktversorgung anfallen, insbesondere Endokarditis, Herzklappenfehler, Herzmuskel- und Herzbeutelkrankung.</p>
VI04	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</p> <p>Nicht-invasive und invasive Diagnostik aller Krankheiten der Arterien, insbesondere der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit der Extremitäten. Invasive Diagnostik in Kooperation mit der am Hause ansässigen Radiologischen Gemeinschaftspraxis. Interventionelle und operative Therapie in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis und mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unseres Hauses.</p>
VI05	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten</p> <p>Nicht-invasive und invasive Diagnostik der Krankheiten der Venen, insbesondere der Venen der unteren Extremitäten. Operative Therapie in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unseres Hauses.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI06	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten</p> <p>Nicht-invasive (Farbduplexsonografie) und invasive (angiografische Verfahren) Diagnostik von Erkrankungen der hirnzuführenden Gefäße. Operative Therapie in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unseres Hauses. Betreuung kritisch Kranker mit instabiler zerebraler Perfusion.</p>
VI07	<p>Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)</p> <p>Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie und der resultierenden Organschädigungen. Notfallbehandlung im Rahmen der internistischen Intensivmedizin, insbesondere bei hypertensiver Krise und bei hypertensivem Lungenödem.</p>
VI15	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p>Abklärung und Behandlung von Krankheiten, die zu einer Verengung der Atemwege führen, von entzündlichen Lungenerkrankungen und von nicht-infektiösen Lungenerkrankungen. Diagnostik und Therapie aller Formen des akuten Lungenversagens Spezialisierung auf die Behandlung von Patienten mit maschineller Beatmungspflichtigkeit (pneumologische Langzeitbeatmungstherapie).</p>
VI16	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura</p> <p>Sonografische und röntgenografische Diagnostik pleuraler Erkrankungen. Diagnostische und therapeutische Punktionen. Operative Pneumothoraxbehandlung in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unseres Hauses.</p>
VI19	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p>Diagnostik und Therapie im pneumologischen Schwerpunkt angesiedelter Infektionen aller Art. Internistisch-intensivmedizinische Abklärung und Behandlung schwerer Infektionen (Sepsis) mit Multiorganversagen.</p>
VI20	<p>Intensivmedizin</p> <p>Internistische Intensivmedizin mit kompletter apparativer Ausstattung, mit modernster Überwachungsanlage und mit aktueller Datenverarbeitung zur Erbringung der gesamten internistischen Intensivmedizin. Differenzierte Respirator-Therapie mit modernen Beatmungsgeräten einschließlich nicht-invasiver Beatmung besondere Kompetenz in der Entwöhnung vom Beatmungsgerät (Weaning). Internistische Beatmungspatienten im Jahr 2008: 152 Patienten. Internistische Beatmungstunden im Jahr 2008: 29.127 Stunden. Differenzierte invasive kardiologische Diagnostik. Notfallmäßige Elektrostimulation des Herzens. Maschinelle Therapie des akuten Nierenversagens (Hämofiltration). Vollständige intensivmedizinische Ultraschalldiagnostik. Komplette endoskopische Diagnostik und Therapie.</p>
VI24	<p>Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen</p> <p>Besondere Kompetenz in Bezug auf typische geriatrische Erkrankungen, auf Multimorbidität, auf begrenzte Mobilität, auf Abhängigkeit von Personen und Gerätschaften, auf eingeschränkte oder fehlende Geschäftsfähigkeit.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN17	<p>Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen</p> <p>Diagnostik und Therapie mit kardiologischer, angiologischer und neurologischer ärztlicher Kompetenz und mit ebensolcher apparativen Ausstattung.</p>

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.287
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 66

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	347
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	285
3	I21	Akuter Herzinfarkt	216
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	205
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	202
6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	188
7	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	168
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	148
9	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	110
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	109

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.374
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	912
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	484
4	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	457
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	441
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	398
7	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	278
8	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	207
9	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	180
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	175

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend stellen wir den Umfang der Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V dar:

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

Konsiliaruntersuchung bei Patienten mit angiologischen Fragestellungen zur Klärung der Frage, ob eine Behandlung in der Medizinischen Klinik I der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH, Bergstr. 30, erforderlich ist.

Internistische Ermächtigungsambulanz: Dr. med. Rüdiger Wacker

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Ambulante Ermächtigung zur Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen. Internistische Gefäßsprechstunde

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Internistische Privatambulanz: Dr. med. Rüdiger Wacker

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Ambulante internistische Privatsprechstunde zur Abklärung und Behandlung internistischer Erkrankungen aller Art

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin und SP Angiologie	1 Facharzt
Innere Medizin und SP Kardiologie	2 Fachärzte
Innere Medizin und SP Pneumologie	1 Facharzt
Qualitätsmanagement	1 Facharzt
Internist - Facharzt für Innere Medizin	1 Facharzt
Medical Hospital Manager (MHM-FH Hannover)	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	3 Fachärzte
Labordiagnostik	1 Facharzt
Echokardiographie	3 Fachärzte
Rettungsmedizin	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Rüdiger Wacker	5 Jahre	Innere- und Allgemeinmedizin gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Meyer-Lehnert (Chefarzt der Medizinischen Klinik II)
	2 Jahre	Spezielle internistische Intensivmedizin Sachkunde zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für Notfalldiagnostik und Thorax (RöV)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	29,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,6	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	0,9	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Mitarbeiter/innen der Endoskopie / Medizinisches Diagnostikzentrum (MDZ).
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	Kinästhetikmentor
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-3.12.3 Spezielles therapeutische Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-4 Medizinische Klinik II

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik II
Schlüssel:	Innere Medizin (0190)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert
Oberarzt	Dr. med. Thomas Bühling
Oberärztin	Karina Kürner
Oberärztin	Silke Schiweck
Oberarzt	Dr. med. Mark Stelzner
Straße:	Bergstraße 30
PLZ / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 / 871450
Telefax:	05371 / 871454
E-Mail:	harald.meyer-lehnert@kkgifhorn.de
Internet:	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201



Chefarzt der Medizinischen Klinik II: Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert

Die Medizinische Klinik II vertritt insbesondere die Schwerpunkte Gastroenterologie und Hämatologie / Onkologie. In der Endoskopie werden alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Untersuchungen durchgeführt. Die Klinik ist Teil des von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentrums. Die Klinik verfügt über eine Palliativstation.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung des Diabetes mellitus sowie nephrologischer, rheumatologischer und endokrinologischer Erkrankungen.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Insbesondere sekundäre Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Glomerulonephritiden.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Leukämien, Lymphome, Plasmozytom
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Diabetes, Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Ösophagus / Magen (Entzündungen, Varizen, Blutungen, Tumore) Chron. entzündl. Darmerkrankungen, Kolon (Divertikulitis, Tumore, Blutungen)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Hepatitis, Zirrhose, Tumore, Pankreatitis
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Chronische Polyarthrit, Kollagenosen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Solide Tumore, Darm, Lunge u. a.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin Fachbezogene Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde Onkologie
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin Palliativstation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden Krampfleiden.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.565
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	68

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	145
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	143
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	105
4	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	90
5 – 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	76
5 – 2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	76
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	63
8	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	52
9	E86	Flüssigkeitsmangel	49
10	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	46

Auf die Darstellung von Kompetenzdiagnosen wird verzichtet.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	716

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	460
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	386
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	336
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	290
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	257
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	188
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	172
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	131
10	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	116

Auf die Darstellung von Kompetenzprozeduren wird verzichtet.

Die Medizinische Klinik II hat insgesamt folgende fachspezifische Leistungen erbracht:

Gastroskopie: 1.335 Untersuchungen

Koloskopie: 1.341 Untersuchungen

Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatiko-Graphie (ERCP-Röntgenuntersuchung der Gallengänge, Gallenblase und des Bauchspeichel-Drüsengang-Systems): 134 Untersuchungen

Ultraschall: 5.573 Untersuchungen

Chemotherapien: 1.209

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend wird der Umfang der Internistischen Ermächtigungsambulanz dargestellt:

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

Kontrolle von bösartigen Tumoren unter zytostatischer/immunsuppressiver Therapie, die zuvor stationär in der Medizinischen oder in den chirurgischen Kliniken der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH behandelt wurden, soweit es sich nicht um eine poststationäre Behandlung gemäß § 115a SGB V handelt.

Internistische Ermächtigungsambulanz: Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Internistische Privatambulanz: Prof. Dr. med. Harald Meyer-Lehnert

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Ambulante internistische Privatsprechstunde zur Abklärung und zur Behandlung internistischer Erkrankungen

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Endoskopie
Onkologische Tagesklinik

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	378
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	106
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	67
4	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	27
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	18
6	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	14
7 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
7 – 2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤ 5
7 – 3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
7 – 4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,55
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1 Facharzt
Innere Medizin	5 Fachärzte
Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Fachärzte
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	1 Facharzt
Innere Medizin und SP Nephrologie	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Diabetologie	1 Facharzt
Intensivmedizin	1 Facharzt
Labordiagnostik	1 Facharzt
Medikamentöse Tumortherapie	2 Fachärzte
Palliativmedizin	2 Fachärzte
Proktologie	1 Facharzt
Transfusionsmedizin	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Prof. Dr. Meyer-Lehnert	5 Jahre	Innere- und Allgemeinmedizin gemeinsam mit Herrn Dr. Wacker (Chefarzt der Medizinischen Klinik I)
Oberärztin Kürner	1 Jahr 1 Jahr	Gastroenterologie (vorläufig) Palliativmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,5	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Mitarbeiter/innen der Endoskopie / Medizinisches Diagnostikzentrum (MDZ).
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	Kinästhetikmentor
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Thomas Dewitz
Leitende: Dr. med. Dorothee Päch
Oberärztin
Oberärztin: Susanne Weidemann
Oberarzt: Rainer Bödecker
Oberarzt: Samer Naameh
Straße: Bergstraße 30
PLZ / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 / 871600
Telefax: 05371 / 871608
E-Mail: thomas.dewitz@kkhgifhorn.de
Internet: <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201>

Urogynäkologie: Dr. med. Natalia Ulrich

Pränataldiagnostik / Konsiliaroperateur: Mohamed Buhloul-Jifi



Chefarzt der Frauenklinik: Dr. med. Thomas Dewitz

Die Frauenklinik mit Perinatalzentrum, Brustzentrum und gynäkologischer Onkologie sowie Urogynäkologie versorgt den Hauptanteil der Frauenleiden. Neben den Standard-Operationen liegen

Schwerpunkte in der plastischen Mammachirurgie, Senkungs- und Inkontinenzchirurgie (TVT, Netz etc.) sowie laparoskopischen Techniken (LASH, LAVH, intrafac. LH). Die hohe Studienaktivität (30 % in 2008) spiegelt die Kompetenz.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Mammadiagnostik DEGUM Level II, High Speed Core Biopsie, Vacuumbiopsie, Stereotaxie.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Mammadiagnostik DEGUM Level II, High Speed Core Biopsie, Vacuumbiopsie, Stereotaxie.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse Mammadiagnostik DEGUM Level II, High Speed Core Biopsie, Vacuumbiopsie, Stereotaxie.
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie Korrektur von Anlagestörungen (z.B. tubuläre Dysplasie), Reduktionen, Rekonstruktionen, Mastopexien, Angleichungen, Aufbauten, Nippelrekonstruktionen.
VG05	Endoskopische Operationen Hysteroskopien (diagnostisch, operativ), LASH, LAVH, intrafasciale laparoskopische Hysterektomie (Hohl), organerhaltende und organentfernende Techniken.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie Organerhaltende und organentfernende Techniken.
VG07	Inkontinenzchirurgie TVT, Kolposuspensionen, Descensuschirurgie, Netzrekonstruktionen.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulvakarzinom, AGO-Studienzentrum.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften Risikosprechstunde, spezielle Geburts- und Perinatalmedizin
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes Präpartalstation. Neonatologische Versorgungsstufe von Früh- und Neugeborenen: Perinatalzentrum LEVEL 2
VG12	Geburtshilfliche Operationen Vaginale Beckenendlagen Entwicklung.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane Pelviskopische Interventionen.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes Pelviskopische Techniken.
VG15	Spezialsprechstunde Mammadiagnostik DEGUM Level II, High Speed Core Biopsie, Vacuumbiopsie, Stereotaxie, Urodynamik, Urogynäkologie, Pränataldiagnostik DEGUM Level II.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG16	Urogynäkologie
	Inkontinenz- und Senkungsoperationen (TVT, Netze, Bulkamid)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.186
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	45

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	O42	Vorzeitiger Blasensprung	163
2	C50	Brustkrebs	152
3	O70	Dammriss während der Geburt	119
4 – 1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	100
4 – 2	O80	Normale Geburt eines Kindes	100
6	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	72
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	70
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	66
9	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	60
10	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	56

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-268	Überwachung und Betreuung einer Geburt[, nicht näher bezeichnet]	633
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	318
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	282
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	237
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	164
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	162
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	141
8	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	129
9	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	117
10	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	104

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz Chefarzt Dr. med. Thomas Dewitz:

Auf Überweisung von Vertragsärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Konsiliaruntersuchung

Durchführung folgender Leistungen im Rahmen des Programms zur Früherkennung von Brustkrebs durch Mammographie-Screening gemäß der Anlage 9.2 des Bundesmantelvertrages-Ärzte bzw. Bundesmantelvertrages-Ärzte/Ersatzkassen auf Veranlassung der programmverantwortlichen Ärzte der Screening-Einheit-Nordost

Ermächtigungsambulanz für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Chefarzt Dr. med. Thomas Dewitz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

Ambulanz für vorgeburtliche Diagnostik: Leitende Oberärztin Dr. med. Päch

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie, Diagnosestellung und Behandlung bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Geburtsplanung

Sprechstunde für Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden: Ltd. Oberärztin Dr. med. Dorothee Päch / Frau Dr. med. Natalie Ulrich

Art der Ambulanz: "Sonstiges"

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung

Urogynäkologie

Urodynamik

Spezialsprechstunde Urogynäkologie

Prästationäre Sprechstunde: Frau Oberärztin Susanne Weidemann / Herr Oberarzt Rainer Bödecker

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie und Diagnosestellung bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Kosmetische / Plastische Mammachirurgie

Endoskopische Operationen

Gynäkologische Abdominalchirurgie

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Geburtshilfliche Operationen

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Onkologische Ambulanz: Oberärztin Dr. med. Siegmund

Art der Ambulanz: Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung, Sonographie, Diagnosestellung und Behandlung bei den nachfolgend genannten Leistungen:

Angebotene Leistung

Nachbehandlung von tumorkranken Patientinnen

Hebammensprechstunde: Gesamtes Hebammenteam der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH - Ltd. Hebamme Karin Nitsch

Art der Ambulanz: "Sonstiges"

Angeborene Leistung
Akupunktursprechstunde für Schwangere
Präpartale Schwangerenbetreuung

Nachfolgend stellen wir den Umfang der sonstigen Ermächtigungsambulanzen nach § 116 SGB V dar:

Ermächtigungsambulanz Ltd. Oberärztin Dr. med. Dorothee Päch

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

Einmalige Untersuchung und Beratung zur Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge gemäß Mutterschafts-Richtlinien.

Durchführung folgender Leistungen im Rahmen des Programms zur Früherkennung von Brustkrebs durch Mammographie-Screening gemäß der Anlage 9.2 des Bundesmantelvertrages-Ärzte bzw. Bundesmantelvertrages-Ärzte/Ersatzkassen auf Veranlassung der programmverantwortlichen Ärzte der Screening-Einheit-Nordost

Ermächtigungsambulanz Oberärztin Dr. med. Viola Siegmund

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

Ambulante Nachbehandlung von Tumorkranken (gynäkologische Onkologie), die in der Frauenklinik der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH primär behandelt wurden, soweit es sich nicht um eine poststationäre Behandlung gemäß § 115a SGB V handelt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	46
1 – 2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	46
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	44
4 – 1	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	9
4 – 2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
6 – 1	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
6 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
6 – 3	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	≤ 5
6 – 4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6 – 5	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,25	Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde und Geburtshilfe: 5 Jahre
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6 Fachärzte
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	2 Fachärzte
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	1 Facharzt
Spezielle operative Gynäkologie	2 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	2 Fachärzte
Akupunktur	1 Facharzt
Naturheilverfahren	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Thomas Dewitz	5 Jahre	Frauenheilkunde (Gynäkologie) und Geburtshilfe

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	6,4	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,4	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-6 Kinder- und Jugendklinik

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kinder- und Jugendklinik
Schlüssel:	Pädiatrie (1000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Suhail Mutlak
Oberarzt	Dr. med. Bernd Antosch
Oberarzt	Jörg Meißner
Straße:	Bergstraße 30
PLZ / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 / 871800
Telefax:	05371 / 871808
E-Mail:	suhail.mutlak@kkhgifhorn.de
Internet:	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201



Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik: Dr. med. Suhail Mutlak

Die Kinder- und Jugendklinik verfügt über 31 Betten auf 2 Stationen: eine allgemeinpädiatrische Kinderstation mit 19 Betten und eine Intensivstation mit Neonatologischem Schwerpunkt von 12 Betten. Jährlich werden ca. 2000 Kinder und Jugendliche stationär betreut.

Dazu kommen ca. 1100 Kinder, die im Neugeborenenzimmer der Frauenklinik versorgt werden. Notfallmäßig werden ca. 8000 Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr in unserer Ambulanz therapiert.

In der Privatsprechstunde und Ermächtigungsambulanz des Chefarztes, Dr. med. S. Mutlak werden weitere 3500 Kinder behandelt.

Unsere Kinder- und Jugendklinik erfüllt die Aufgabe eines Neonatologischen Zentrums Level 2, in dem Geburtshelfer und Neonatologen fachlich und räumlich eng zusammenarbeiten. Auf unserer Intensivstation werden sämtliche Krankheitsbilder aller Altersgruppen diagnostiziert und intensivmedizinisch behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Neonatologischen Intensivmedizin, wobei auch 2 Intensivbetten für Patienten jenseits des Neugeborenenalters bereitgehalten werden.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen</p> <p>In Kooperation mit der kinder-kardiologischen Abteilung der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Göttingen werden PatientInnen mit angeborenen und erworbenen Herzfehlern, Kardiomyopathien, Rhythmusstörungen und Stoffwechselerkrankungen mit Herzbeteiligung betreut. Das diagnostische Spektrum umfasst die Echokardiographie, das Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung und die konventionelle radiologische Diagnostik.</p>
VK04	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen</p> <p>In Kooperation mit der hiesigen radiologischen Gemeinschaftspraxis werden sämtliche Erkrankungen der Nieren und des Harntraktes diagnostiziert und in Kooperation mit Braunschweiger und Hannoveraner Kliniken auch operativ versorgt. Dies sind u. a. angeborene Harntransportstörungen, die Enuresis und Blasenfunktionsstörungen, Harnwegsinfektionen, Glomerulonephritiden, das nephrotische Syndrom, Tubulopathien, die chronische Niereninsuffizienz und die Hypertonie.</p>
VK05	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)</p> <p>Kinder und Jugendliche mit Diabetes werden bereits anlässlich der Erstmanifestation unter stationären Bedingungen intensiv geschult und nach Stabilisierung der Stoffwechsellage in eine ambulante Langzeitbehandlung entlassen. Diese hat die Optimierung der Stoffwechseleinstellung, eine regelmäßige Schulung und Beratung in Fragen der Diät, Therapie und Lebensführung sowie Hilfestellung im sozialpädiatrischen Bereich zum Ziel.</p>
VK06	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</p> <p>Der Schwerpunkt im Bereich der pädiatrischen Gastroenterologie ist die Diagnose und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Kuhmilchproteinintoleranz), der Helicobacter pylori-Gastritis und der Mukoviszidose etc.. Die hierbei entnommenen Schleimhautbiopsien werden im hiesigen Institut für Pathologie vor Ort histologisch untersucht und befundet. Folgende endoskopische Verfahren stehen hierzu zur Verfügung: Gastroskopie, Gastro-Duodenoskopie jeweils mit Biopsiemöglichkeiten, ERCP, Koloskopie, Rektoskopie, 24h-pH-Metrie, Lactose- und Fructose-Toleranztest (H2-Atemtest) sowie konventionelle radiologische und sonographische Untersuchungsmethoden.</p>
VK07	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p>Spezielle diagnostische und endokrinologische Testverfahren sowie Skelettbestimmungen gehören zum diagnostischen Spektrum der Klinik. Bei Entwicklungs-, Wachstums- oder Pubertätsstörungen werden in Abhängigkeit von der Anamnese und dem klinischen Befund Erkrankungen der Schilddrüse, der Hypophyse, der Nebennierenrinde und der Gonaden diagnostiziert, behandelt und ambulant weiterbetreut.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK08	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p>Es werden Kinder jeder Altersgruppe mit Asthma bronchiale, Neurodermitis, allergischer Rhinitis, Nahrungsmittelallergien und weiteren allergischen Erkrankungen behandelt. Die diagnostischen Möglichkeiten schließen neben den üblichen Untersuchungen wie Blut- und Hautteste auch Lungen-Funktionsmessungen mittels Ganzkörperplethysmographie und der Pilocarpin-Iontophorese (Schweißtest) mit ein. Bienen- und WespenstichallergikerInnen werden nach vorheriger ambulanter Diagnostik zur Schnellhyposensibilisierung stationär aufgenommen. Für die AsthmatikerInnen werden Asthmaschulungen durchgeführt.</p>
VK12	<p>Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin</p> <p>Perinatalzentrum LEVEL 2</p> <p>Die Klinik ist von der Landesärztekammer Niedersachsen als "Schwerpunkt Neonatologie" ausgewiesen. Die neonatologische Station verfügt über zwölf Betten, davon vier Intensivbetten für die Betreuung kleiner und großer Patienten. Die apparative und personelle Ausstattung ermöglicht auch die notfallmäßige Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen um 500 g. Geburtshilfe und Neonatologie arbeiten räumlich und fachlich eng zusammen. Der Kreißsaal, der geburtshilfliche Operationsaal und die neonatologische Intensivstation befinden sich unter einem Dach, sodass Frühgeborenen und kranken Neugeborenen keine Transportwege zugemutet werden müssen.</p>
VK13	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p>Es werden Kinder jeder Altersgruppe mit Asthma bronchiale, Neurodermitis, allergischer Rhinitis, Nahrungsmittelallergien und weiteren allergischen Erkrankungen behandelt. Die diagnostischen Möglichkeiten schließen neben den üblichen Untersuchungen wie Blut- und Hautteste auch Lungen-Funktionsmessungen mittels Ganzkörperplethysmographie und der Pilocarpin-Iontophorese (Schweißtest) ein. Bienen- und WespenstichallergikerInnen werden nach vorheriger ambulanter Diagnostik zur Schnellhyposensibilisierung stationär aufgenommen. Für die AsthmatikerInnen werden Asthmaschulungen durchgeführt.</p>
VK16	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen</p> <p>Neuropädiatrie: Kinderneurologische Krankheitsbilder in allen Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen werden von uns sowohl stationär als auch ambulant diagnostiziert und langfristig betreut. In enger Kooperation mit den hiesigen Physiotherapeutinnen werden PatientInnen mit infantilen Zerebralpareesen behandelt. Im EEG-Labor (Hirnstrommessung) werden Kinder aller Altersklassen bis zum 18. Lebensjahr mit folgenden Fragestellungen untersucht: zerebrales Anfallsleiden, rezidivierende oder chronische Cephalgien, Entwicklungsstörungen, Stoffwechselstörungen, Schädel-Hirn-Traumata und andere akute Erkrankungen des Nervensystems. Hierfür sind wir mit einem EEG-Untersuchungsplatz mit Videoüberwachung ausgestattet. An bildgebenden Verfahren stehen ein Computertomograph und Magnet-Resonanz-Tomograph im Hause zur Verfügung. Zudem können universelle Hörscreening-Untersuchungen bei Neugeborenen (BERA-Untersuchungen) und otoakustische Emissionspotentiale durchgeführt werden.</p>
VK19	<p>Kindertraumatologie</p> <p>Kinderchirurgie: In der Klinik werden in enger Zusammenarbeit mit den Allgemein- und Unfallchirurgen PatientInnen nach einfachen abdominalchirurgischen oder traumatologischen Eingriffen behandelt. Größere kinderchirurgische Eingriffe erfolgen in Kooperation mit kinderchirurgischen Abteilungen in Braunschweig und Hannover. Kinderorthopädie: In enger Zusammenarbeit mit in Gifhorn niedergelassenen Orthopäden werden Kinder- und Jugendliche orthopädisch betreut.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
	Perinatalzentrum Level 2.
VK25	Neugeborenenenscreening
	Routinemäßiges Screening aller Neugeborenen.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	Ermächtigungsambulanz.
VK00	Sonstige
	Schlafmedizin bzw. schlafbezogene Atmungsstörungen: Ein apparativ und räumlich modern ausgestattetes Schlaflabor steht seit geraumer Zeit zur Verfügung. Es bestehen Screening-Untersuchungsmöglichkeiten, die bei gefährdeten Säuglingen, aber auch größeren Kindern mit Verdacht auf Schlafapnoe genutzt werden, insbesondere durch Langzeit-EEGs. Die polygraphische Untersuchung gestattet eine Abgrenzung zentraler Apnoen (Atemantrieb) von obstruktiven Apnoen (Atemwegsverengung) und ermöglicht so eine gezielte weitere Diagnostik bzw. therapeutische Intervention. Die Kinder werden dann auch neuropädiatrisch untersucht und behandelt.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.668
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 31

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	633
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	193
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	143
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	107
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	96
6	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	78
7	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	59
8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	47
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	45
10	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	41

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	38
J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	35
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	30
I95	Niedriger Blutdruck	25
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	25
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	24
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	23
P22	Atemnot beim Neugeborenen	22
A02	Sonstige Salmonellenkrankheit	17
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	17
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	16
A87	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren	13
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	12
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	11
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	11
J45	Asthma	9
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	8
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	7
D80	Immunschwäche mit vorherrschendem Antikörpermangel	6
R56	Krämpfe	6
G43	Migräne	≤ 5
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
R06	Atemstörung	≤ 5
T59	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches	≤ 5

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.013
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	823
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	480
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	216
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	210
6	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	121
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	90
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	79
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	78
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	58

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	53
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	52
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	27
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	23
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	22
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	20
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	19
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	17
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	11
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	11
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	10
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	10
1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	10
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	9
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	8
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	8
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	7
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	7
8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	6
1-317	Säuremessung im Magen	6
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	6
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	≤ 5

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend stellen wir den Umfang der Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V dar:

Umfang der Pädiatrischen Ermächtigungsambulanz

Auf Überweisung von Vertragsärzten für Kinderheilkunde und Jugendmedizin:

Konsiliaruntersuchung

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

1. Untersuchung und Behandlung von Frühgeborenen unter 1.500 g, die zuvor stationär auf der Intensivstation der Kinder- und Jugendklinik der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH behandelt wurden, soweit es sich nicht um eine poststationäre Behandlung gemäß § 115a SGB V handelt.
2. Untersuchung und Behandlung von Risikokindern, die der Monitorüberwachung bedürfen.

Pädiatrische Ambulanz: Chefarzt Dr. med. Suhail Mutlak

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Ambulante Beratung, Untersuchung und Diagnosestellung aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen.

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
Kindertraumatologie
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Neugeborenencreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Immunologie
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie
Neuropädiatrie

Privat-Ambulanz: Chefarzt Dr. med. Suhail Mutlak

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Ambulante Diagnostik und Therapie aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen.

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
Kindertraumatologie

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Neugeborenencreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Spezialsprechstunde
Immunologie
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie
Neuropädiatrie

Leistungsstatistik der Ambulanz der Kinder- und Jugendklinik im Zeitvergleich 2004 - 2008:

GOÄ-Nr.	Bezeichnung	Anzahl 2004	Anzahl 2005	Anzahl 2006	Anzahl 2007	Anzahl 2008
385	Pricktest 1-20	k.A.	200	160	20	220
386	Pricktest 21-40	k.A.	10	9	1	11
401	Zuschlag für Farbduplex (zu 410-418)	215	277	406	556	479
405	CW-Doppler (zu den Leistungen 415 + 424)	221	64	23	24	19
406	Zuschlag für Farbcodierung (zu 424)	90	109	145	177	156
410	Ultraschalluntersuchung eines Organs	843	853	1010	1168	1265
412	Sonografie Schädel	500	504	554	643	599
413	Sonografie Hüftgelenke (Sgl. oder Kleinkind bis 2 Jahre)	350	347	343	447	379
417	Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse	64.	45	46	72	46

420	Ultraschalluntersuchung von bis zu drei weiteren Organen	1703	1647	1947	2297	2416
423	2-D und M-Mode	15	8	k.A.	3	4
424	2-D und M-Mode und Doppler	84	114	143	176	163
552	Iontophorese (Schweißtest)	46	38	50	51	48
600	Herzfunktionsprüfung nach Schellong	k.A.	1	k.A.	k.A.	k.A.
651	EKG, in Ruhe auch ggf. nach Belastung mit Extermitäten- und Brustwandableitungen (mind. 9 Ableitungen)	233	244	263	281	245
827	EEG	449	391	362	350	368
827a	Polysomnographie	k.A.	13	23	43	46
828	Messung visuell, akustisch oder somatosensorisch evozierter Hirnpotentiale (VEP, AEP, SSP)	135	135	152	143	164
Summe		4948	5000	5636	6452	6628

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,17	Ermächtigung des Chefarztes - Fachgebiet Kinderheilkunde und Jugendmedizin - 5 Jahre Zulassung der Weiterbildungsstätte im Schwerpunkt Neonatologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Kinder- und Jugendmedizin	3 Fachärzte
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	2 Fachärzte
Facharzt für Kinderheilkunde - Neonatologie	2 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Suhail Mutlak	5 Jahre	Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Chefarzt Dr. med. Suhail Mutlak/Oberarzt Dr. med. Bernd Antosch	1 Jahr	Neonatologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	1,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	28,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,4	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	Kinästhetikmentor
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-7 Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt: Dr. med. Gert Hobbensiefken (Facharzt für Anästhesie, spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Rettungsmedizin, spezielle Schmerztherapie)
Oberarzt: Rüdiger Lohr
Oberarzt: Dr. med. Wilhelm Petzold
Oberarzt: Dr. med. Jürgen Wiederhöft
Oberarzt: Peter Eglins
Straße: Bergstraße 30
PLZ / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 / 871500
Telefax: 05371 / 871508
E-Mail: gert.hobbensiefken@kkhgifhorn.de
Internet: <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201>

Weitere Oberärzte mit Leitungsfunktionen sind:

Oberarzt Herr Detlef Schymanski

Oberarzt Dr. Czeslaw Chowanec



Chefarzt der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin: Dr. med. Gert Hobbensiefken

Die Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Rettungsmedizin ist intern Dienstleister für alle operativen Fächer bezüglich der Schmerzausschaltung und der perioperativen Intensivtherapie. Sie ist außerdem Dienstleister im Bereich der stat. Schmerztherapie für das gesamte Krankenhaus. Externe Dienstleistungen werden erbracht für den Landkreis Gifhorn bezüglich der notärztlichen Versorgung der 175.000 Einwohner unseres Landkreises. Darüber hinaus engagiert sich die Klinik im Bereich des Katastrophenschutzes und der Palliativmedizin.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	<p>Alternative Verfahren</p> <p>An sogenannten alternativen Verfahren wenden wir an: Akupunktur, Phytotherapie (Bachblüten) und Homöopathie. Die psychosomatische Grundversorgung der Schmerzpatienten ist durch eine Fachärztin der Klinik gesichert.</p>
VX00	<p>Anästhesie</p> <p>Wir führten 7.427 Anästhesien, davon 815 ambulant durch. 791 Regionalanästhesieverfahren wurden durchgeführt, der Anteil lag bei (10,65%). Zur Verbesserung der Blockadequalität setzen wir neben den Verfahren der elektrischen Nervenstimulation zunehmend ultraschallgestützte Regionalanästhesieverfahren ein. Bei jedem größeren operativen Eingriff erfolgt der perioperative Erhalt der Körpertemperatur mit aktiver Erwärmung durch Warmluftumspülung. Typische perioperative Komplikationen (Gerinnungsstörungen, myocardiale Ischämien, etc.) werden hiermit minimiert. Bei Patienten mit spezieller Anamnese (Aufwachreaktion bei vormaligen Narkosen) oder spezieller Narkosetechnik (TIVA) erfolgt eine intraoperative Überwachung der Narkosetiefe mit dem BIS-Monitoring (bispektrale Analyse des EEG) um intraoperative Wachheit zu vermeiden.</p>
VX00	<p>Fremdblutsparende Techniken</p> <p>Durch die Verfahren der präoperativen Eigenblutspende und die intraoperative maschinelle Autotransfusion werden Fremdblutgaben soweit möglich verhindert/reduziert. Wenn die individuelle Spendefähigkeit des Patienten gegeben ist, werden bei allen operativen Eingriffen mit der Wahrscheinlichkeit einer Fremdblutgabe von > 10 % präoperativ Eigenblutprodukte hergestellt, die später intra- und postoperativ zurückgegeben werden. Es wurden 85 autologe Blutprodukte hergestellt. Das Verfahren der Eigenblutspende wird durch die Bezirksregierung BS und in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Nieders. qualitätsgesichert. Wegen der immer älter werdenden Patienten mit erheblichen Vorerkrankungen ist die Eigenblutspendefähigkeit seit Jahren rückläufig. Bei 322 Patienten wurde intraoperativ Wundblut abgesaugt, bei 70 Patienten reichte die gesammelte Blutmenge für eine maschinelle Herstellung und Retransfusion eines Erythrocytenkonzentrates aus – sog. maschinelle Autotransfusion (MAT).</p>
VX00	<p>Katastrophenschutz</p> <p>Im Rahmen eines freiwilligen Engagements steht der Chefarzt der Klinik dem Landkreis Gifhorn in besonderen Gefahrenlagen als beauftragter Sanitätsstabsoffizier über das Kreisverbindungskommando der Bundeswehr zur Verfügung.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	<p>Leistungen der Intensivstation im Jahr 2008</p> <p>Folgende Diagnostik- und Therapieverfahren kamen zur Anwendung: Flexible Fibertracheobronchoskopie (mit Videodokumentation), perkutane Dilatationstracheotomie, NIV (nicht invasive Beatmung), Thoraxdrainagen, erweitertes hämodynamisches Monitoring mit PiCCO (incl. Bestimmung des extravasculären Lungenwassers), Pulmonalarterienkatheter, TEE (transösophageale Echocardiographie), systemische Thrombolyse, venovenöse pumpengesteuerte Hämo- bzw. Hämodiafiltration, Hämodialyse mit regionaler Citratantikoagulation.</p>
VX00	<p>Operative Intensivmedizin</p> <p>Die Intensivstation mit 14 Intensivbehandlungseinheiten steht unter organisatorischer Leitung der Klinik für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin. Internistische Patienten werden von den Chefärzten der Med. Kliniken und ihren Mitarbeitern versorgt, operative Patienten von den Chefärzten der operativen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit dem Chefarzt der Klinik für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin und seinen Mitarbeitern. Ein Facharzt für Anästhesiologie mit der Zusatzbezeichnung spez. Intensivmedizin ist 24-stündig anwesend. Außerdem ist ein Arzt in Weiterbildung rund-um-die-Uhr vor Ort. Das auf der ITS eingesetzte Anästhesiepflegepersonal besitzt zu 55% eine Fachweiterbildung im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin. Intensivarzt und Intensivpflegepersonal bilden das jederzeit einsatzbereite innerklinische Reanimationsteam für alle Pat. im Krankenhaus. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1129 (davon 463 operative) schwerkranke Patienten auf der ITS therapiert.</p>
VX00	<p>Palliativmedizin</p> <p>Die Klinik unterstützt den ambulanten Hospizdienst "Hospizarbeit Gifhorn e.V." bei der Betreuung sterbender Patienten (Kooperationsvertrag). Außerdem besteht eine Zusammenarbeit mit dem Gifhorner-Palliativ-Netz.</p>
VX00	<p>Rettungsmedizin</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem DRK wurden 3.352 Notarzteinsätze gefahren. Der Chefarzt ist Ärztlicher Leiter Rettungsdienst für den Landkreis Gifhorn und für die ärztliche Organisation und Qualitätssicherung für beide Rettungswachen im Landkreis (NEF-Nord in Wittingen und NEF-Süd in Gifhorn) zuständig. Die notärztliche Besetzung wird überwiegend durch die Ärzte des Stadtkrankenhauses Wittingen und des Kreiskrankenhauses Gifhorn sichergestellt. Der Facharztanteil liegt bei über 90%, überwiegend aus dem Bereich der Anästhesie. Neben der Frühdefibrillation durch speziell ausgebildete Rettungsassistenten führt der Notarzt schon im Rettungstransportwagen eine prähospital Lysetherapie bei bestimmten Erkrankungen (Herzinfarkt, fulminante Lungenembolie) durch. Sie trägt erheblich zur Senkung der Sterblichkeit bei. Unsere Klinik stellt dem Landkreis GF eine Gruppe von leitenden Notärzten in kürzester Zeit für Großschadensereignisse zur Verfügung.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	<p>Sonstige therapeutische Leistungen der Intensivmedizin</p> <p>Zur optimalen Förderung der Patienten, wenden unsere speziell ausgebildeten Pflege-Mitarbeiter die Techniken der basalen Stimulation und Kinästhetik an. Atemgymnastik und spezielle Techniken der Sekretmobilisation und -drainage sind für Patienten nach Brustkorbverletzungen oder thoraxchirurgischen Eingriffen essentiell und werden von den Physiotherapeuten unserer krankengymnastischen Abteilung auf der ITS erbracht. Nach dem Aufenthalt auf der ITS werden Patienten mit weiterhin bestehenden respiratorischen Problemen von unserem Anästhesiepflegepersonal atemphysikalisch weiterbetreut (121 IPPB- und Inhalationstherapien auf Station). Mit jedem Tag Beatmung steigt das Risiko einer Pneumonie. Zur Senkung der Pneumonieinzidenz werden alle Patienten mit großen abdominal- /thoraxchirurgischen Eingriffen mit kontinuierlicher thorakaler Epiduralanästhesie versorgt. Hierdurch und durch den Einsatz nicht invasiver Beatmungstechniken (NIV) kann eine Langzeitbeatmung fast immer verhindert werden.</p>
VX00	<p>Stationärer Schmerzdienst und Schmerzambulanz</p> <p>Seit dem 01.07.2007 ist ein postoperativer Schmerzdienst eingerichtet worden. Schmerzerfassung und -dokumentation erfolgen wie die Verlaufskontrolle standardisiert. In der klassischen Schmerztherapie kommen zum Einsatz: intravenöse patientenkontrollierte Analgesieverfahren (PCA), kontinuierliche thorakale epidurale Anästhesie in Kathetertechnik in Kombination mit Allgemeinanästhesie im Rahmen von bauch- und thoraxchirurgischen Eingriffen, rückenmarksnaher patientenkontrollierter Epiduralkatheter zur Linderung der Schmerzen in der Geburtshilfe (PCEA), rückenmarksnaher Corticoidapplikation bei chronischen Schmerzsyndromen im Bereich der Wirbelsäule, alle üblichen regionalen peripheren Schmerzblockaden - auch kontinuierlich in Kathetertechnik, Sympathikusblockaden, ganglionäre Opioidanalgesie (GLOA), Guanethidinblockaden, Triggerpunktinfiltrationen, transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS), Neuraltherapie. Klinikinterner Kooperationspartner des Brustzentrums (Schmerztherapie).</p>
VX00	<p>Weiterbildung</p> <p>Chefarzt und Klinik haben eine Weiterbildungsermächtigung für die Facharztausbildung über 4 Jahre im Fachgebiet der Anästhesiologie, davon 1 Jahr nicht spezielle Intensivmedizin. Darüber hinaus besteht eine Weiterbildungsermächtigung zur Weiterspezialisierung von Fachärzten für 1 Jahr in der speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin.</p> <p>Wir bilden Fachkrankenpflegekräfte für Anästhesie/Intensivmedizin im Verbund mit dem Klinikum Salzgitter GmbH aus. Rettungsdienstpersonal - besonders vom Deutschen Roten Kreuz - wird regelmäßig im Rahmen von Klinikeinsätzen unter der Leitung des Chefarztes, der zugleich Kreisverbandsarzt des Deutschen Roten Kreuzes ist, ausgebildet. Patienten und Notärzte profitieren von dieser langfristigen Qualitätssicherung im Rettungsdienst.</p>

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Die Patientenfälle werden in den Abteilungen, die diese entlassen gezählt. Tatsächlich behandelt haben wir 6.738 Fälle.

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nachfolgend stellen wir den Umfang der Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V dar:

Auf Überweisung von Vertragsärzten:

1. Anästhesieleistungen bei ambulanter vertragsärztlicher Behandlung im Rahmen der Hinzuziehung durch die in der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH ermächtigten bzw. belegärztlich tätigen Ärzte.
2. Anästhesieleistungen bei ambulanter vertrags-/ vertragszahnärztlicher Behandlung im Rahmen der Hinzuziehung durch Vertrags-/ Vertragszahnärzte.
3. Ambulante Schmerztherapie bei Fällen, die einer ursächlichen Behandlung bei niedergelassenen Vertragsärzten nicht mehr zugänglich sind.

Ermächtigungsambulanz: Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken

Art der Ambulanz:	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung:	Ambulante Beratung, Untersuchung und Behandlung von anästhesiologischen Fragestellungen aller Art

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,37	Weiterbildungsermächtigungen: Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken: Anästhesiologie - 4 Jahre davon 1 Jahr nichtspezielle anästhesiologische Intensivmedizin Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken / Oberarzt Dr. Jürgen Wiederhöft: Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin - 1 Jahr Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken: Common Trunck - 2 Jahre Weiterbildungsbefugnis im Bereich Rettungsmedizin: 9 Fachärzte
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,37	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Anästhesiologie	15 Fachärzte
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	9 Fachärzte
Rettungsmedizin	17 Fachärzte
Leitender Notfallarzt (LNA)	17 Fachärzte
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)	Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Facharzt
Akupunktur	2 Fachärzte
Intensivmedizin	9 Fachärzte
Notfallmedizin	17 Fachärzte
Spezielle Schmerztherapie	3 Fachärzte
Tauchmedizin	1 Facharzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken	4 Jahre davon 1 Jahr 1 Jahr	Anästhesiologie Nichtspezielle anästhesiologische Intensivmedizin Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken und Oberarzt Dr. Jürgen Wiederhöft Chefarzt Dr. med. Gert Hobbensiefken	2 Jahre	Chirurgie Basisweiterbildung (Common Trunk) Weiterbildungsbefugnis im Bereich Rettungsmedizin: 9 Fachärzte

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-8 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Belegabteilung
Belegarzt: Dr. med. Olaf Schwetschke
Straße: Bergstraße 30
PLZ / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 / 871371
Telefax: 05371 / 871871
E-Mail: olaf.schwetschke@kkhgifhorn.de
Internet: <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k201>



Belegarzt der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Dr. med. Olaf Schwetschke

Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.

Nachfolgend genannte Erkrankungen aus dem Bereich der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde werden stationär behandelt:

- Ohroperationen
- Gehörverbessernde Operationen
- Mikrochirurgische und endoskopische Eingriffe an den Ohren, der Nase und den Nasennebenhöhlen
- OP zur Behebung schlafbezogener Atmungsstörungen
- Behandlung gutartiger Tumore und OP zur Diagnostik bösartiger Tumore

- OP an den Speicheldrüsen
- Plastische HNO-Chirurgie
- Laserchirurgische Eingriffe
- Traumatologische Versorgung
- Notfalloperationen
- Kleine Eingriffe
- Konservative Therapien

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita Gut- und bösartige Neubildungen der Periorbita, Orbitabodenrekonstruktion, Intraorbitaldekompression, Miniplattenosteosynthese, Materialentfernung Orbita Tarsographie, Lidkorrektur.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres Exzision gut – und bösartiger Tumore, operative Therapie angeborener Fehlbildungen, Therapie entzündlicher Erkrankungen, plastische Korrektur von Fehlstellungen, Amputation/Teilamputation, operative Versorgung von Exostosen/Frakturen des Gehörganges, Fremdkörperentfernung.
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes Audiologische und röntgenologische CT – gestützte Diagnostik, Myringoplastik TORP + PORP-Prothese (inkl. deren Wechsel), Mastoidektomie, Ohrradikaloperationen, sanierende Ohroperationen, Radikalhöhlenverkleinerung, Versorgung traumatischer Trommelfellrupturen, Paracentesen, Paukendrainagen, Labordiagnostik (Ohrabstriche) inkl. histopathologischer Begutachtung.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres Hörsturz, otogener Schwindel, akute Perceptionsstörung, Tinnitus aurium, Facialisparesie.
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie Einführen eines teilimplantierten Hörgerätes Retro X, Implantation Flange fixturealis, Vorbereitung BAHA, Probetympanotomie, Stapesplastik, Tympanoplastik I – IV mit und ohne Implantation alloplastischer Myringoplastik.
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres Anthelixplastik, Narbenkorrektur nach Otopexie, Ohrmuschelrekonstruktion nach Trauma, Abszessspaltung, Othämatom, Vorbereitung knochenverankerter Epithesen.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie Infusionstherapie nach verschiedenen Schemen, Gleichgewichtstraining, Cranio-sakrale Therapie, Lagerungstraining, otoneurologische Diagnostik (inkl. Hörscreening-Untersuchungen, otoakustische Emissionen, Video-Elektroneurographie), Labor und radiologisch bildgebende Untersuchungsverfahren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH08	<p>Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege</p> <p>Therapie der chronischen und akuten Sinusitis/Rhinitis, Herpes Zoster, Larynxoedem, Laryngitis akuta und chronica, Abszeß-Tonsillektomie inkl. Retroperitonsillar – und Parapharyngealabszeß, endoskopisch und radiologisch bildgebende Untersuchungen, Labordiagnostik, Sonographie, Rhinomanometrie.</p>
VH09	<p>Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege</p> <p>Therapie der behinderten Nasenluftpassage, schlafbezogene Atemstörungen, Fremdkörperentfernung, Behandlung des unstillbaren Nasenblutens, Septumperforationsverschluß, Choanalatresie, Abtragung von endonasalen Polypen.</p>
VH10	<p>Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen</p> <p>Endonasale, endoskopische Nasennebenhöhlenchirurgie, osteoplastische und Radikaloperationen der Nasennebenhöhlen, Sinuskopie, operative Versorgung von akuten entzündlichen Nasennebenhöhlenprozessen, einschließlich derer Komplikationen wie Orbitalphlegmone und Osteomyelitis, Funktionsdiagnostik Nase, endoskopische Untersuchung der Nase mittels flexibler und starrer Optik, allergologische Diagnostik inkl. Provokationstestung, Röntgen- und CT-gestützte bildgebende Diagnostik.</p>
VH11	<p>Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln</p> <p>Frontobasale Frakturen, Duraplastik.</p>
VH12	<p>Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege</p> <p>Dakryocystorhinostomia interna.</p>
VH13	<p>Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie</p> <p>Narbenkorrektur, Nasenklappen – und Flügelplastik, offene und geschlossene Rhinoplastik mit Nasenrücken - und Nasenspitzenkorrektur mit/ohne Rippen – oder Ohrmuschelknorpel, Ohrmuschelkorrektur, plastische Korrektur des Ober – und Unterlides.</p>
VH14	<p>Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle</p> <p>Vollständige endoskopische und bildgebende Diagnostik, Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen inkl. respiratorischer Polygraphie, Durchführung oraler Provokationstestung, PE zur pathologischen Begutachtung im Rahmen der Allergiediagnostik, Abstriche, Propofol induzierte Schnarchanalyse (SNE), Tonsillektomie inkl. Lasertechnik, Tonsillektomie, Uvulopalatopharyngoplastik, Uvulakürzung, mikro- – und laserchirurgische Abtragung Gaumennarben, Frenulumplastik.</p>
VH15	<p>Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen</p> <p>Sonografie und Siolografie, Feinnadelpunktion (FNP), CT – und MRT, Sialendoskopie, Abszessspaltung cervical, Resektion Glandula submandibularis und sublingualis, Parodidektomie, Marsupialisation, Papillotomie, Entfernung von Konkrementen.</p>
VH16	<p>Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes</p> <p>Endoskopische, sonografische, röntgenologische und CT-gestützte Diagnostik des Larynx inkl. diagnostische Probeexcision, Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes.</p>
VH17	<p>Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea</p> <p>Tracheostomie, laserchirurgische Therapie von Stenosen und Synechie der Trachea, Trachealkanülenwechsel, Tracheaplastik, Tracheostomaverschluß.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Staging und Re-Staging (Sonografie, Röntgen, CT, MRT, Doppler-Duplex-Sonografie, FNP, PE, Szintigrafie), operative Versorgung sämtlicher gut – und bösartiger Tumore von Oro-Hypo-Epipharynx/Larynx sowie des äußeren Halses.
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren Operative Entfernung von Tumoren im Gehörgang, an der Ohrmuschel und retroauriculär mit und ohne plastische Deckung.
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge Oro - Hypopharynx – Nasopharynx Larynxtumoren und Tumoren der großen Kopfspeicheldrüsen.
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich Plastische Rekonstruktion mittels freier und gestielter Transplantate, Rhinoplastik, Otoplastik, Lidplastik, Lippenplastik.
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren Rekonstruktion von teilamputierter und amputierter Ohrmuschel, Implantation von Fixturen zur Aufnahme von Epithesen.
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde Allergologie, Somnologie, Otoneurologie, Traumatologie, Tumorsprechstunde.
VH00	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen Flexible und starre Endoskopie, radiologische Diagnostik, Entfernung von Fremdkörpern, Divertikeln und Laryngozele
VH00	Schnarchoperationen Uvulopalatopharyngoplastik, laserassistierte Uvuloplastik, Laser Zungengrund, Septumplastik, Polypektomie, Laserconchotomie
VH00	Sonstige Blepharoplastische Tränenwegs Chirurgie, Kambuotomie, Entfernung gut – und bösartiger Hauttumore an den Augenlidern, Torsographie, Orbitabodenrekonstruktionen, Infraorbitalisdekompressionen bei der operativen Versorgung von Mittelgesichtsfrakturen, endonasale Orbitadekompression bei endokriner Ophthalmopathie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu medizinischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9 dieses Berichtes.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie im Kapitel A-10 dieses Berichtes.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.172
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	16

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	354
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	144
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	76
4	H91	Sonstiger Hörverlust	71
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	68
6	H93	Sonstige Krankheit des Ohres	66
7	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	40
8	D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	31
9	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	25
10	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	21

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	709
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	285
3	5-221	Operation an der Kieferhöhle	223
4	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	201
5	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	168
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	145
7	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	100
8	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	99
9	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	92
10	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	74

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen erfolgen ausschließlich in der Praxis des Belegarztes. Behandlungen in der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH erfolgen ausschließlich stationär.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-8.12 Personelle Ausstattung**B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	6,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,1	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht die Hygienefachkraft dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)
PQ07	Onkologische Pflege	Als Stabstelle der Pflegedienstleitung steht eine Fachkraft für onkologische Pflege sowie eine Palliativ-Care-Nurse dem Gesamtklinikum auf Anforderung zur Verfügung.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Mitarbeiter der Abteilung Pflegeüberleitung (PÜL) stehen dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Für das Gesamtklinikum steht eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie, oper. Intensiv- und Rettungsmedizin stehen als Pain-Nurses dem Gesamtklinikum auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.
ZP15	Stomapflege	Kooperation mit Homecareunternehmen.
ZP16	Wundmanagement	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutische Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH an der konzerninternen, systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde eine neue Software eingeführt. Aktuell werden somit bis zu 1345 Indikatoren quartalsweise berechnet. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefärzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Die Indikatoren decken das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ab. Weiter werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung berechnet.

Es handelt sich hierbei um Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Ein neuer Satz von Indikatoren überprüft die Datenqualität. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS (www.bqs-online.de) werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten

- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2008
Mortalität während des Krankenhaus-aufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	0,06	0,11	0,14	15/10941	0,44
Behandlungspflichtige Nachblutungen nach Tonsillektomie	1,52	3,31	3,21	11/343	3,47
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Herzinsuffizienz	0,00	1,89	1,29	4/309	1,29
Postpunktionelles Syndrom	4,76	3,33	23,94	17/71	4,56
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	4,88	2,36	3,26	6/184	4,94
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Krampfanfällen	0,00	7,14	4,35	1/23	1,64
Perforation nach Koloskopie	0,00	0,30	0,50	3/601	0,44
Postoperative Sepsis (Blutvergiftung)	k.A.	k.A.	0,42	22/5279	0,95
Postoperative TVT	k.A.	k.A.	0,34	18/5287	0,28
Postoperative Lungenembolie	k.A.	k.A.	0,13	7/5286	0,20
Iatrogener Pneumothorax	k.A.	k.A.	0,05	6/11938	0,04
Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlung	k.A.	k.A.	0,07	6/8378	0,10
Postoperative Lungenembolie oder tiefe Venenthrombose	k.A.	k.A.	0,65	30/4617	0,48

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	Notfälle, keine planbaren Leistungen Personelle Neuausrichtung	Notfalleingriff bei einem Patienten. Ein weiterer Eingriff erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des Patienten. Bei den weiteren Patienten handelte sich um planbare (elektive) Eingriffe.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	7	Notfälle, keine planbaren Leistungen Personelle Neuausrichtung	Bei zwei Eingriffen war eine Notfallindikation gegeben. Es handelte sich bei diesen Fällen um nicht planbare Eingriffe. Bei den restlichen Eingriffen handelte sich um planbare (elektive) Eingriffe.
Knie-TEP	50	205		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Der Grundidee eines umfassenden Ansatzes zur optimalen Krankenversorgung verpflichtet, besteht das Qualitätskonzept der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH aus folgenden drei eng miteinander verzahnten Bereichen:

Qualitätsmanagement mit den Themen:

- Medizinische Ergebnismessung (Qualitätssicherung)
- Prozessmanagement und Zentrenbildung (Organzentren)
- Beschwerde- und Risikomanagement sowie Patienten- und Zuweiserbefragungen (Patienten-, Zuweisermanagement)

Krankenhaushygiene mit den Themen:

- Infektionsüberwachung
- Akutintervention
- Weiterentwicklung der Aufbereitungsverfahren

Medizin-Controlling mit den Themen:

- Medizinische Dokumentation
- DRG-Kodierung
- Behandlungsplanung

Das Qualitätskonzept der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH leitet sich aus dem Leitbild des Gesamtklinikums und dem Brust- und Darmzentrum ab:

- Wir sind ein Haus der Schwerpunktversorgung und verstehen unseren Versorgungsauftrag als eine Aufgabe, die nur gemeinsam mit dem Kranken und den ihm nahestehenden Menschen wahrgenommen werden kann. Wir wollen, dass in unserem Hause die Würde eines jeden Menschen geachtet wird und jedem unter Wahrung seiner Rechte mit Achtung, Wohlwollen und Freundlichkeit begegnet wird.

Die zentrale Aufgabe des Kreiskrankenhauses Gifhorn GmbH liegt in einer wohnortnahen optimalen und umfassenden Behandlung der Patienten. Dabei steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns, unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform.

Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben. Jeder Patient hat Anspruch auf optimale medizinische Versorgung, und das an jedem Tag - rund um die Uhr.

- Wir sichern die Qualität unserer Leistungen und entwickeln sie konsequent weiter. Dazu wenden wir in allen Leistungsbereichen aktuell gültige Standards und Leitlinien an, gleichzeitig verbessern wir kontinuierlich unsere Arbeitsprozesse.

Die Umsetzung dieses Ansatzes erfolgt mittels diverser standardisierter Prozessbeschreibungen in einem Qualitätsmanagement-Handbuch, medizinisches Wissen auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft in den Organzentren (Brustzentrum / Darmzentrum), durch eine moderne Medizintechnik, durch eine organisierte Kommunikation zwischen den Leistungsträgern und nicht zuletzt durch ein systematisches Qualitätsmanagement. Auf diese Art und Weise erfolgt die

Überführung von Leitlinien in den Klinikalltag. Die Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagementsystems ist, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel einer hohen medizinischen Ergebnisqualität zu etablieren und dauerhaft zu verfolgen. Die Prüfung der Qualität medizinischen Handelns erfolgt dabei routinemäßig durch die regelmäßige systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren.

- Alle Beschäftigten verpflichten sich zu wirtschaftlichem Einsatz und Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.
- Für die Sicherheit der Patienten und Mitarbeiter/innen werden die rechtlich vorgesehenen Schutzmaßnahmen beachtet, die Einhaltung überprüft und weiterentwickelt.

Über die Weiterentwicklung der Aufbereitungsprozesse der Medizinprodukte sowie das Beauftragtenwesen des Qualitätsmanagementsystems wird dieser Ansatz in den Klinikalltag überführt.

- Wir legen Wert darauf, die Fähigkeiten unserer Beschäftigten zu fördern, damit unsere Patienten kompetent betreut und behandelt werden können. Die strukturierte Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Arbeit.

Ein wesentlicher Eckpfeiler unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die permanente Fort- und Weiterbildung in den Organzentren, sowie deren externe Überprüfung im Rahmen von Zertifizierungsverfahren.

- Wir pflegen unter den verschiedenen Berufsgruppen den engen Austausch und fördern die Zusammenarbeit. Wir begegnen einander mit Wertschätzung und lösen Konflikte sachlich und ergebnisorientiert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist ein Teil des Ganzen und trägt somit durch seine Arbeit zum Gesamterfolg des Hauses bei.

Weiterhin fühlen wir uns dem Grundgedanken des Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG verpflichtet: "Gute Medizin planbar und sichtbar machen". Beispielhaft stellen wir in Kapitel D-6 dieses Berichtes diverse Qualitätsindikatoren sowie die Patientenbefragung des Berichtsjahres 2008 dar. Nachfolgend stellen wir die Leitbilder des Brust- und Darmzentrums Gifhorn dar:

Leitbild des Brustzentrum Gifhorn:

Das oberste Ziel in der Kooperation zwischen dem Brustzentrum Gifhorn und seinen Kooperationspartnern ist die optimale Behandlung brustkrebserkrankter Frauen. Folgender Leitgedanke steht dabei für alle Mitarbeiter des Brustzentrums im Vordergrund:

"Krankheiten tragen helfen, Chancen nutzen"

Für die Umsetzung dieses Ziels betrachten wir folgende Aspekte als wichtig:

Das Brustzentrum baut auf Kooperation:

Das Brustzentrum bildet den Kern eines Kooperationsmodells zwischen ambulanten und stationären Leistungserbringern. Das Brustzentrum Gifhorn und die mit ihm kooperierenden Partner streben auf diesem Gebiet eine Vernetzung der ambulanten und stationären Einrichtungen der Region zur Optimierung der medizinischen Versorgungsqualität unter bestmöglicher Nutzung bestehender Ressourcen an.

Das Brustzentrum arbeitet interdisziplinär:

Im Brustzentrum sind Mitarbeiter unterschiedlicher Disziplinen, sowohl im ärztlichen als auch im nicht-ärztlichen Bereich zusammengeschlossen. Dabei ist die gemeinsame Weiterentwicklung durch Fallbesprechungen und gemeinsame Fortbildung wichtig. Durch häufige Absprachen werden Übergänge zwischen den Disziplinen für die Patienten einfacher. Durch gemeinsame interdisziplinär ausgerichtete Konferenzen kann die Qualität in der Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen weiter entwickelt werden und das Versorgungsniveau kontinuierlich angehoben werden.

Das Brustzentrum achtet seine Patientinnen:

Größter Wert wird darauf gelegt, die individuelle Situation und die Nöte unserer Patientinnen zu berücksichtigen. Wir wollen auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes eine gute Atmosphäre für unsere Patientinnen schaffen, die auch deren seelischen Belange berücksichtigt.

Das Brustzentrum entwickelt sich weiter:

Fortbildungen und Besprechungen sollen helfen, uns in allen Disziplinen stetig zu verbessern. Durch unsere Tumordokumentation sind wir in der Lage, unsere medizinische Ergebnisqualität zu messen und gezielt an unserer Leistung zu arbeiten. Durch die Zertifizierung haben wir Werkzeuge, die uns bei der weiteren Verbesserung unserer Arbeit helfen.

Das Brustzentrum beteiligt sich am medizinischen Fortschritt:

Wir möchten, dass unsere Patientinnen am medizinischen Fortschritt teilhaben können. Darum bieten wir unseren Patientinnen die Teilnahme an Studien an.

Das Brustzentrum positioniert sich im Wettbewerb:

Wir möchten, dass unsere Arbeitsplätze sicher sind. Durch eine intensive Vernetzung unseres Brustzentrums mit dem Screeningprogramm der Region sowie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft zertifizierter Brustzentren, können wir unsere Position im Wettbewerb analysieren und verbessern.

Leitbild des Darmzentrum Gifhorn:

Der Patient im Mittelpunkt unseres Handelns

Um Ihnen eine optimale Behandlung und Betreuung ihrer Darmerkrankung zu bieten, haben wir das Darmzentrum Gifhorn gegründet. In ihm arbeiten Spezialisten verschiedener Fachabteilungen innerhalb und außerhalb unseres Hauses eng zusammen. Von Anfang an nehmen wir Sie in unsere Mitte und führen Sie durch die Behandlungszeit Ihrer Erkrankung hindurch, dieses schließt die Nachsorge mit ein. Vorsorge und Früherkennung bei Ihrem Haus- oder niedergelassenen Facharzt stehen am Anfang, in der Klinik wirken Chirurgen, Internisten, Onkologen, Anästhesisten, Schmerztherapeuten, Radiologen, Pathologen sowie Laborärzte und Psychotherapeuten, Ernährungsberater und Fachkrankenschwestern und -pfleger zusammen, um ein individuell festgelegtes, an der jeweils aktuellen medizinischen Forschung ausgerichtetes Therapiekonzept für Sie zu erarbeiten. Auch nach der Operation wollen wir Sie nicht allein mit Ihren Sorgen und Ängsten lassen, angelehnt an unser christliches Menschenbild bieten wir Ihnen unterstützt durch externe Psychotherapeuten und Seelsorger unsere Hilfe an. Um die von uns geforderte hohe Qualität der Behandlung aufrecht zu erhalten, betreiben wir kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, andererseits, um die wissenschaftliche Forschung weiterzuentwickeln, beteiligen wir uns an nationalen und internationalen klinischen Studien. Nur so ist es möglich, Ihnen stets die verbesserten Operationsverfahren und konservativen Behandlungskonzepte zukommen zu lassen.

Wer auf das Wort achtet, findet Gutes, und glücklich der, der dem Herrn vertraut! (Bibelsprüche 16,24)

D-2 Qualitätsziele

Abgeleitet aus der Qualitätspolitik des Gesamtklinikums sowie der bestehenden Organzentren (Brustzentrum/Darmzentrum) wurden die nachfolgend genannten Qualitätsziele definiert, die sowohl für das Gesamtklinikum, als auch insbesondere für die Organzentren gelten:

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren bauen auf Kooperation

Dafür wurden folgende konkreten Ziele formuliert:

- Wir wollen zufriedene Zuweiser
- Die Kooperationspartner sollen alle immer an der Tumorkonferenz teilnehmen
- Wir wollen für Beratungsanfragen offen sein

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren arbeiten interdisziplinär

Dafür wurde folgendes konkretes Ziel formuliert:

- Wir wollen mehrmals im Jahr interdisziplinäre Qualitätszirkel und Fortbildungen anbieten

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren achten ihre Patientinnen und Patienten

Dafür wurden folgende konkreten Ziele formuliert:

- Wir wollen Patientinnen, die mit uns und unserer Arbeit zufrieden sind
- Wir wollen eine umfassende Betreuung unserer Patientinnen auch durch Psychoonkologie und Seelsorge
- Alle Patientinnen sollen sozialrechtliche Beratung erhalten

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren entwickeln sich weiter

Dafür wurde folgendes konkretes Ziel formuliert:

- Wir wollen, dass sich alle Mitarbeiter in allen unseren Disziplinen regelmäßig fort- und weiterbilden

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren beteiligen sich am medizinischen Fortschritt

Dafür wurden folgende konkreten Ziele formuliert:

- Wir wollen Patientinnen in Studien behandeln
- Wir wollen an neuen interessanten Studien teilnehmen, auch an translationaler Forschung
- Wir wollen uns am Screening beteiligen (Brustzentrum)

Grundsätzlicher Aspekt: Die Organzentren positionieren sich im Wettbewerb

Dafür haben wir folgende konkrete Ziele formuliert:

- Wir wollen die Zertifizierung aufrechterhalten
- Wir wollen unsere Patientenzahlen steigern
- Wir wollen ein attraktiver Standort sein und möchten darum zufriedene Mitarbeiter

Die Zielerreichung wird permanent in entsprechenden Qualitätszirkeln und Leitungsteambesprechungen thematisiert und überprüft. Dem gleichen Ansatz dienen jährlich durchgeführte interne Audits. Die Leiter der Organzentren sowie die Krankenhausleitung werden über

die Ergebnisse informiert. Daraus resultierende Maßnahmen werden kurzfristig unterjährig in den Klinikalltag überführt.

Darüber hinaus werden die entsprechenden Kennzahlen in den Organzentren in jährlich durchgeführten externen Überwachungsaudits bzw. Rezertifizierungsaudits gemäß den jeweiligen Fachanforderungen durch externe Zertifizierungsgesellschaften geprüft bzw. überprüft.

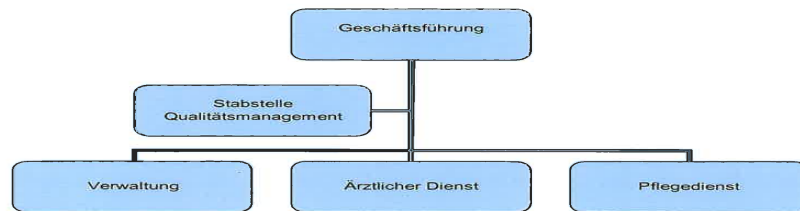
Weiterhin hat die Geschäftsführung unter Zugrundelegung des Qualitätskonzepts der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH sowie der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG folgende weitere verbindliche Qualitätsziele für das Gesamtklinikum im Berichtsjahr festgelegt:

- Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystem durch Revision bestehender Prozesse und Aufnahme neuer Prozesse
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Handbuches durch den Einsatz einer Spezial-Software auf Basis eines Content-Management-Systems
- Planung und Durchführung interner Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems
- Erfolgreiche Durchführung des Überwachungsaudits des interdisziplinärem Brustzentrums Gifhorn nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Fachanforderungen für Brustzentren (FAB) OnkoZert
- Erstzertifizierung des Darmzentrums Gifhorn nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Fachanforderungen für Darmzentren (FAD) OnkoZert
- Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung durch regelmäßige und systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren durch den Einsatz einer speziellen Software
- Weiterentwicklung der im Haus etablierten Aufbereitungsverfahren in der zentralen Sterilgut-Versorgungsabteilung (ZSVA) und der Endoskopie entsprechend den einschlägigen Aufbereitungsnormen
- Zuweiserbindung durch die Übernahme von Dienstleistungen (Aufbereitung von Medizinprodukten, betriebsärztliche und arbeitssicherheitstechnische Tätigkeiten) für niedergelassene Ärzte und Pflegedienste im Landkreis Gifhorn
- Aufbau der Logistik für permanente Zuweiser- und Patientenbefragungen

Weitere Informationen bezüglich dieser Thematik erhalten Sie im Kapitel D-5 dieses Berichtes.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH in Form eines Organigramms stellt sich wie nachfolgend dargestellt dar:



Die Struktur des Qualitätsmanagementsystems in der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH stellt sich folgendermaßen dar:

Die Lenkung und Überwachung des Qualitätsmanagementsystems übernimmt die Geschäftsleitung bzw. Krankenhausleitung. Im Auftrag der Leitung erfolgt die Umsetzung mit Hilfe der speziell dafür im Zentrum für Qualitätsmanagement der Ärztekammer Niedersachsen geschulten und von der Klinikleitung benannten Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) des Kreiskrankenhauses Gifhorn wahr. Es handelt sich hierbei jeweils um einen Vertreter des ärztlichen und einen Vertreter des administrativen Dienstes die mit Stellenanteilen als Stabsstelle für diesen Bereich zuständig sind. Die QMB berichten monatlich der Geschäftsleitung und der Pflegedirektorin über den Stand der Umsetzung.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten sind verantwortlich in allen Belangen des Qualitätsmanagementsystems und für alle Mitarbeiter der primäre Ansprechpartner für organisatorische oder formale Fragen des Qualitätsmanagementsystems.

Ihre Aufgaben und Befugnisse sind:

- Beachtung und Einhaltung der Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000

- Erstellung, Verteilung und Aktualisierung des QM- Handbuches
- Beratung aller Mitarbeiter und der Krankenhausleitung in Fragen des Qualitätsmanagementsystems
- Unterstützung der Mitarbeiter und der Leitung bei der Erstellung von Qualitätsmanagement-Regelungen und Dokumenten
- Genehmigung (formale Freigabe) mitgeltender Regelungen und Dokumente des Qualitätsmanagementsystems
- Koordination qualitätsrelevanter Tätigkeiten
- Planung und Durchführung interner Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems
- Unterstützung der Krankenhausleitung im Umgang mit externen Zertifizierungsstellen
- Regelmäßige Berichterstattung an die Krankenhausleitung über die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems, insbesondere bei Besonderheiten (Frühwarnsystem)
- Qualitätsberichterstattung an die Leitung des Brustzentrums
- Qualitätsberichterstattung an die Leitung des Darmzentrums
- Überwachung, gegebenenfalls Moderation von qualitätsrelevanten Projekten
- Es werden regelmäßig Qualitätskonferenzen sowie Qualitätsbesprechungen durchgeführt, im Rahmen derer die Aufgaben, Kompetenzen und Aktivitäten im Qualitätsmanagement festgelegt werden.
- Das Qualitätsmanagement der Kreiskrankenhauses Gifhorn GmbH orientiert sich an den Grundelementen Ablaufplanung, Zielplanung, Qualitätssicherung durch Qualitätsindikatoren und der Berichterstattung.

Der ärztliche und der administrative Qualitätsmanagementbeauftragte sind permanente Mitglieder des Arbeitssicherheits- und Hygieneausschlusses des Klinikums.

Darüber hinaus sind weitere Qualitätsmanagementbeauftragte sowie Koordinatoren dezentral im Brustzentrum und Darmzentrum mit den nachfolgend dargestellten Tätigkeitsprofilen tätig:

Tätigkeitsprofil Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) Brustzentrum/Darmzentrum:

- Redaktionelle Bearbeitung des Qualitätsmanagement-Dokumentation: Feststellung von Änderungsbedarf; Entgegennahme und Abstimmung von Änderungsvorschlägen; redaktionelle Pflege der QM-Dokumentation; Kommunikation von Änderungen; Führung des QM-Ordners
- Ansprechpartner für QM-Fragen: Entgegennahme und Bearbeitung von Fragen aus den Bereichen des jeweiligen Organzentrums
- Unterstützung der Leitung: Unterstützung der Leitung und des Koordinators bei diversen organisatorischen Aufgaben
- Qualitätsmanagement: Überwachung der QM-Vorgaben; Organisation des Leitungsteams und Erstellung der Protokolle; Durchführung der internen Audits gemeinsam mit dem Koordinator; Vorbereitung der QM-Bewertung; Moderation der QM-Bewertung gemeinsam mit dem zentralen QM; Erstellung der Aufzeichnungen zur QM-Bewertung; Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse aus der QM-Bewertung
- Organisation der zentrumsspezifischen Aufgaben: Organisation der Qualitätszirkel; Organisation der Morbiditätskonferenzen; Führen der Komplikationsstatistik; Evaluation der Zufriedenheitserhebungen (Patienten, Zuweiser)

- Tumordokumentation: Verantwortung für die fachgerechte Tumordokumentation; Auswertung der onkologischen Parameter

Tätigkeitsprofil Koordinator Brustzentrum/Darmzentrum:

- Organisation der zentrumsspezifischen Aufgaben: Organisation der interdisziplinären Tumorkonferenz gemeinsam mit den Strahlentherapeuten, Onkologen, Radiologen und Pathologen; Organisation der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsam mit dem Leiter des jeweiligen Organzentrums): Darstellung des Organzentrums nach außen und innen; Erstellen eines Jahresplanes; Planung von Fortbildungsveranstaltungen
- Steuerung des Kooperationszustands mit den Mitgliedern und Behandlungspartnern: Überwachung der Festlegungen aus den Kooperationsverträgen mit Behandlungspartnern; Unterstützung der Leitung bei der Auswahl von Behandlungspartnern; Koordination der Aktivitäten mit den Zuweisern
- Mitarbeiterführung: Einarbeitung von Assistenzärzten und Oberärzten in die Arbeitsweise des jeweiligen Organzentrums (Schulungen)
- Klinische Aufgaben in dem jeweiligen Organzentrum: Planung von Diagnostik und Therapie; Erarbeitung von Behandlungspfaden sowie deren Anpassung
- Qualitätsmanagement: Unterstützung des Qualitätsmanagementbeauftragten sowie des zentralen QM bei der Auditierung der Partner im Rahmen der internen Audits; Kommunikation mit den Zertifizierungsstellen, Organisation der Zertifizierung gemeinsam mit dem QMB; Bestimmung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen innerhalb des jeweiligen Organzentrums; Management von Verbesserungsprojekten in den jeweiligen Organzentren; Erstellung und Aktualisierung des Erhebungsbogens

Die Aufbauorganisation des Brustzentrums und des Darmzentrums stellen wir in Form von Organigrammen im Kapitel D-8 dieses Berichtes dar.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Der hohe Qualitätsanspruch der RHÖN-KLINIKUM AG sowie sich ständig verändernde Marktgegebenheiten erfordern dauerhaft Unternehmensleistungen auf hohem Niveau. Das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums trägt diesem Ansatz Rechnung und gibt hierzu den adäquaten Rahmen. Das Qualitätsmanagementhandbuch bildet die Grundlage des QM-Systems. Es stellt die Aufbau- und Ablauforganisation der Einrichtung dar. Mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuches wurde ein Instrument geschaffen, das die Arbeitsabläufe detailliert beschreibt (in Form von verbindlichen Arbeits- und Verfahrensanweisungen) und damit die Transparenz des Vorgehens erhöht. Das Kreiskrankenhaus Gifhorn verfügt derzeit über ca. 160 fachspezifische medizinische Prozessbeschreibungen (Kernprozesse) und ca. 170 Prozessbeschreibungen für Unterstützungsprozesse. Die Validität dieser Beschreibungen wird in jährlich durchgeführten internen Audits durch die Qualitätsmanagementbeauftragten überprüft und aktualisiert.

Das Qualitätsmanagementsystem der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird neben anderen Verfahren durch die Anwendung folgender Instrumente umgesetzt:

Medizinische Ergebnismessung:

An dieser Stelle verweisen wir auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich C-4.

Neben der systematischen Ausleitung von Qualitätsindikatoren sind folgende weitere Verfahren als Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert:

- Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige
- Beschwerdemanagement für Mitarbeiter
- Patientenbefragungen/Zuweiserbefragungen in den Organzentren
- Wartezeitenmanagement in den Organzentren
- Diverses Informationsmaterial für Patienten der Organzentren (in Form Flyer, Prospekten, Filmen etc.)
- Regelmäßige wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen in den Organzentren
- Regelmäßige monatliche Leitungsteambesprechungen in den Organzentren

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen der hausintern erarbeiteten Zielvereinbarung konnten im Berichtsjahr weiterführend zu den Projekten des Jahres 2007 folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen werden:

- Durchführung von internen Audits der im QM-Handbuch niedergelegten Prozesse
- Erfolgreiche Erstzertifizierung des Darmzentrums Gifhorn nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Fachanforderungen für Darmzentren (FAD) OnkoZert im Zeitraum 02. - 03.07.2008. Weitere Einzelheiten zu diesem Projekt erhalten Sie unter D-6.
- Erfolgreiches 1. Überwachungsaudit des Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001:2000 sowie den Fachanforderungen für Brustzentren (FAB) nach OnkoZert am 03.12.2008. Weitere Einzelheiten zu diesem Projekt erhalten Sie unter D-6.
- Erfolgreiche Revalidierung von Reinigungs-/Desinfektions- und Sterilisationsprozessen der Zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA) sowie erfolgreiche Revalidierung von Reinigungs- und Desinfektionsprozessen der Endoskopie entsprechend § 4 Abs. 2 Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) im November 2008: Weitere Informationen zu dieser Thematik erhalten Sie in Kapitel D-6
- Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystem
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Handbuches durch den Einsatz einer Spezial-Software auf Basis eines Content-Management-Systems

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Projekten des vergangenen Jahres stehen für das Jahr 2009 folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Weiterentwicklung des etablierten QM-Systems
- Etablierung eines Fehlermanagementsystems analog des Ansatzes CIRS (Critical Incident Reporting Systems): Anonymisierte Erfassung von Beinahezwisefällen im Klinikum
- Etablierung eines permanenten Patientenbefragungs-/Mitarbeiterbefragungs- und eines Einweiserbefragungssystems
- Vorbereitung des 2. Überwachungsaudits des Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001:2000 sowie den Fachanforderungen für Brustzentren (FAB) OnkoZert der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie im Dezember 2009
- Vorbereitung des 1. Überwachungsaudits des Darmzentrums nach den Fachanforderungen für

Darmzentren (FAD) der Deutschen Krebsgesellschaft sowie den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 am 01.07.2009.

- Weiterentwicklung der etablierten Patienten- und Einweiserbefragung in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und der Medizinischen Klinik II im Zuge der Erstzertifizierung des Darmzentrums.
- Revalidierung von Aufbereitungsprozessen in der zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA) und der Endoskopie sowie die Erstvalidierung von Foliensiegelprozessen nach DIN EN ISO 11607 Teil 2
- Weiterentwicklung des etablierten Chargendokumentationssystem in der zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA) und der Endoskopie
- Weiterentwicklung der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung durch routinemäßige systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren
- Weiterentwicklung der Zuweiserbindung durch die Übernahme von Dienstleistungen (Aufbereitung von Medizinprodukte, betriebsärztliche und arbeitssicherheitstechnische Tätigkeiten) für niedergelassene Ärzte und Pflegedienste im Landkreis Gifhorn

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Erstzertifizierungs-Audit des Darmzentrums Gifhorn nach den Fachanforderungen OnkoZert für Darmzentren (FAD) und DIN EN ISO 9001:2000

Das Erstzertifizierungs-Audit fand im Zeitraum 02.07 - 03.07.2008 statt.

Im Auditbericht DIN EN ISO 9001:2000 wurden von der Zertifizierungsgesellschaft u. a. folgende Feststellungen gemacht:

Der leitende Auditor hat alle Informationen aus dem Audit (auch ggf. die der anderen Teammitglieder und ggf. Fachexperten) zusammengetragen und kommt zu folgendem Gesamtergebnis:
Zertifikatserstellung empfohlen

Im Auditbericht OnkoZert wurden von der Zertifizierungsgesellschaft u. a. folgende Feststellungen gemacht:

Die Zertifikatserteilung kann ohne Auflagen erfolgen.

1. Überwachungs-Audit des Brustzentrums Gifhorn nach den Fachanforderungen OnkoZert für Brustzentren (FAB) und DIN EN ISO 9001:2000

Das 1. Überwachungsaudit erfolgte am 03. Dezember 2008.

Dabei wurden folgende Bereiche auditiert:

- Spezialsprechstunde
- Tumorboard
- OP und Station 61
- Schnittstellen zu den Bereichen Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Strahlentherapie, Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge, Anästhesie und Schmerztherapie

Im Auditbericht DIN EN ISO 9001:2000 wurden von der Zertifizierungsgesellschaft u. a. folgende Feststellungen gemacht:

Das System des Brustzentrums ist grundsätzlich im QM-Handbuch sowie tiefer gehenden Verfahrens- und Arbeitsanweisungen beschrieben. Es entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000

und wird von den Mitarbeitern getragen. Die Mitarbeiter sind gut in das System integriert und bemühen sich die Systematik und die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen.

Die im Brustzentrum am Kreiskrankenhaus Gifhorn angetroffenen Mitarbeiter stellten ihre Kompetenz und ihre Leistungsbereitschaft dar, die definierten Anspruchsgruppen umfassend in ihren Anforderungen zu erfassen und die Leistungen entsprechend zu erbringen.

Angewandte Verfahren zur kontinuierlichen Verbesserung, wie Beschwerdemanagement, Fehlermanagement, Patientenbefragung und Supervisionen der Leistungen, zeigen sich als Instrumente, das bestehende QM-System ständig weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Die durch die definierten Kunden an das Brustzentrum gestellten Anforderungen werden erfüllt.

Die im Audit gewonnenen Erkenntnisse und Feststellungen wurden der Leitung des Brustzentrums im Abschlussgespräch dargelegt. Zusammenfassend bestand der Eindruck eines gut eingeführten und ebenso funktionierenden QM-Systems, engagiert umgesetzt, mit dem Ziel der ständigen Optimierung.

Im Auditbericht OnkoZert wurden von der Zertifizierungsgesellschaft u. a. folgende Feststellungen gemacht:

Der positive Gesamteindruck aus dem Re-Zertifizierungsaudit 2007 läßt sich auch im aktuellen Überwachungsaudit bestätigen. Die geplanten, aus dem letzten Audit resultierenden Aktionen wurden bereits teilweise oder ganz umgesetzt. Das Überwachungsaudit fand in einem freundlichen Rahmen statt, alle im Auditplan aufgeführten Personen standen während des Audits für Befragungen zur Verfügung.

Mit Herrn Dr. Dewitz und Frau Dr. Päch verfügt das Brustzentrum Gifhorn über eine motivierte und engagierte Zentrumsleitung, die mit durchgeführten bzw. geplanten Marketingaktivitäten in 2007 bzw. 2008 maßgeblichen Anteil an der positiven Fallzahlentwicklung 2008 haben. Ein Oberarzt hat inzwischen die Ausbildung des ärztlichen QMB-Curriculums erfolgreich abgeschlossen. Frau Oberärztin Dr. Päch wird mit der QMB-Ausbildung in Kürze beginnen. Ebenfalls positiv sind die Aktivitäten des Radiologen im Rahmen der diagnostischen Konferenz zu bewerten.

Der Gesamteindruck in diesem Überwachungsaudit ist positiv.

Patientenbefragungen im Brustzentrum

Im Brustzentrum Gifhorn werden gemäß den Fachanforderungen für Brustzentren OnkoZert regelmäßig jährliche Patientenbefragungen durchgeführt.

Fragen des WBC - Fragebogen:

1. Erfolgte eine ausführliche und verständliche Aufklärung vor Eingriffen?
2. Wurden Sie über die verschiedenen Möglichkeiten der operativen Behandlung unterrichtet?
3. Konnten Sie alle Ihnen wichtige Fragen stellen?
4. Hatten Sie ausreichend Bedenkzeit?
5. Wurde die Diagnose einfühlsam erläutert?
6. Wurde ein ausführliches Abschlussgespräch geführt?
7. Konnten Sie dabei alle Ihnen wichtigen Fragen stellen?
8. Wurde Ihnen ein abschließender Bericht mitgegeben?
9. Wurden weitere notwendige Therapien besprochen (Chemotherapie/Bestrahlung)?
10. Wurden feste Termine über die weiteren Therapien (Chemotherapie/Bestrahlung) vereinbart?
11. Wurden Sie über die Möglichkeiten von Anschlussheilbehandlungen und Kuren informiert?

- 12. Haben Sie ausreichend Information über Selbsthilfegruppen erhalten?
- 13. Erfolgte die Anpassung einer Prothese sofern nötig bereits vor der Entlassung?
- 14. Erfolgte die Einleitung der Krankengymnastik bereits vor der Entlassung?
- 15. Waren Sie mit der Wahrung Ihrer Privatsphäre in unserem Haus zufrieden?
- 16. Würden Sie uns auch einer Freundin oder Angehörigen weiterempfehlen?
- 17. Würden Sie sich auch in Zukunft wieder bei uns behandeln lassen?

Auswertung der Fragebögen:

Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Ja	86	84	86	82	84	79	78	71	71	55	68	59	14	60	84	85	86
Nein	0	0	0	2	2	3	2	5	4	14	11	13	7	4	1	1	0
n. zutreff.	0	2	0	2	0	3	2	3	7	12	6	12	62	19	1	0	0
k. Ang.	0	0	0	0	0	1	4	7	4	5	1	2	3	3	0	0	0

In die Auswertung des Jahres 2008 gingen insgesamt 86 Fragebögen ein. Die Ergebnisse der Patientenbefragung sind durchgängig gut bis sehr gut.

Neben der etablierten Patientinnenbefragung werden regelmäßig Qualitätsindikatoren bei der Behandlung der Brustkrebs-Erkrankung über das Westdeutsche Brustzentrum (WBC) ausgeleitet und mit anderen Brustzentren verglichen.

Die dabei erzielten Ergebnisse liegen auf einem hervorragendem Niveau. Die Durchschnittswerte der anderen, am Vergleich teilnehmenden Brustzentren, werden dabei vereinzelt erheblich übertroffen.

Patienten-Rückmeldungen Gesamtklinikum im Zeitraum August - Dezember 2008:

Grundsätzlich hat jeder ambulant und stationär behandelte Patient die Möglichkeit die Behandlung mittels eines Fragebogens nach dem Schulnotensystem zu bewerten.

Die ausgefüllten Fragebögen können entweder beim Pflegepersonal abgegeben werden, oder in spezielle Postkästen auf den Fluren der peripheren Stationen oder im Eingangsbereich eingeworfen werden. Die Fragebögen enthalten keinerlei personenbezogene Kennzeichnung, so dass die Antworten vollkommen anonym bleiben.

Nachfolgend stellen wir den entsprechenden Fragebogen dar:

1. Ich bin / war

- Ambulant a) in der KV-Notfallärztlichen Praxis
 b) in der Chirurgischen Notaufnahme (CNA)
 c) in der Medizinischen Notaufnahme (IMC)
 d) in der Kinder-Notaufnahme (Päd.-Amb.)
 e) im Ambulanten Operationszentrum (AOZ)
 (andere Abteilung) f)

Stationär auf der Station _____

2. Ich fand ...

	Ausgezeichnet	Sehr gut	Gut	Mäßig	Schlecht	War mir nicht wichtig
1 .. die ärztliche Betreuung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
2 .. die pflegerische Betreuung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
3 .. die Funktionsbereiche	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
4 .. den organisatorischen Ablauf	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
5 .. mich im Haus zurecht	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
6 .. die Zimmerausstattung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
7 .. die Parkmöglichkeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
8 .. die Sauberkeit allgemein	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
9 .. das Essen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>

3. Ich fand die Freundlichkeit...

	Ausgezeichnet	Sehr gut	Gut	Mäßig	Schlecht	Hatte ich keinen Kontakt
1 .. des ärztlichen Personals	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
2 .. des Pflegepersonals	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
3 .. der Funktionsbereiche	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
4 .. der Verwaltung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>

Worüber sind oder waren Sie unzufrieden?

Möchten Sie uns loben?

Was sollten wir Ihrer Meinung nach noch verbessern?

Gifhorn, den _____

Vielen Dank!

Der o. g. Fragebogen wurde zum 01. August 2008 überarbeitet. Im Zeitraum 01.08. - 31.12.2008 konnten im Maximum 164 Fragebögen ausgewertet werden. Nachfolgend stellen wir die entsprechenden Ergebnisse dar:

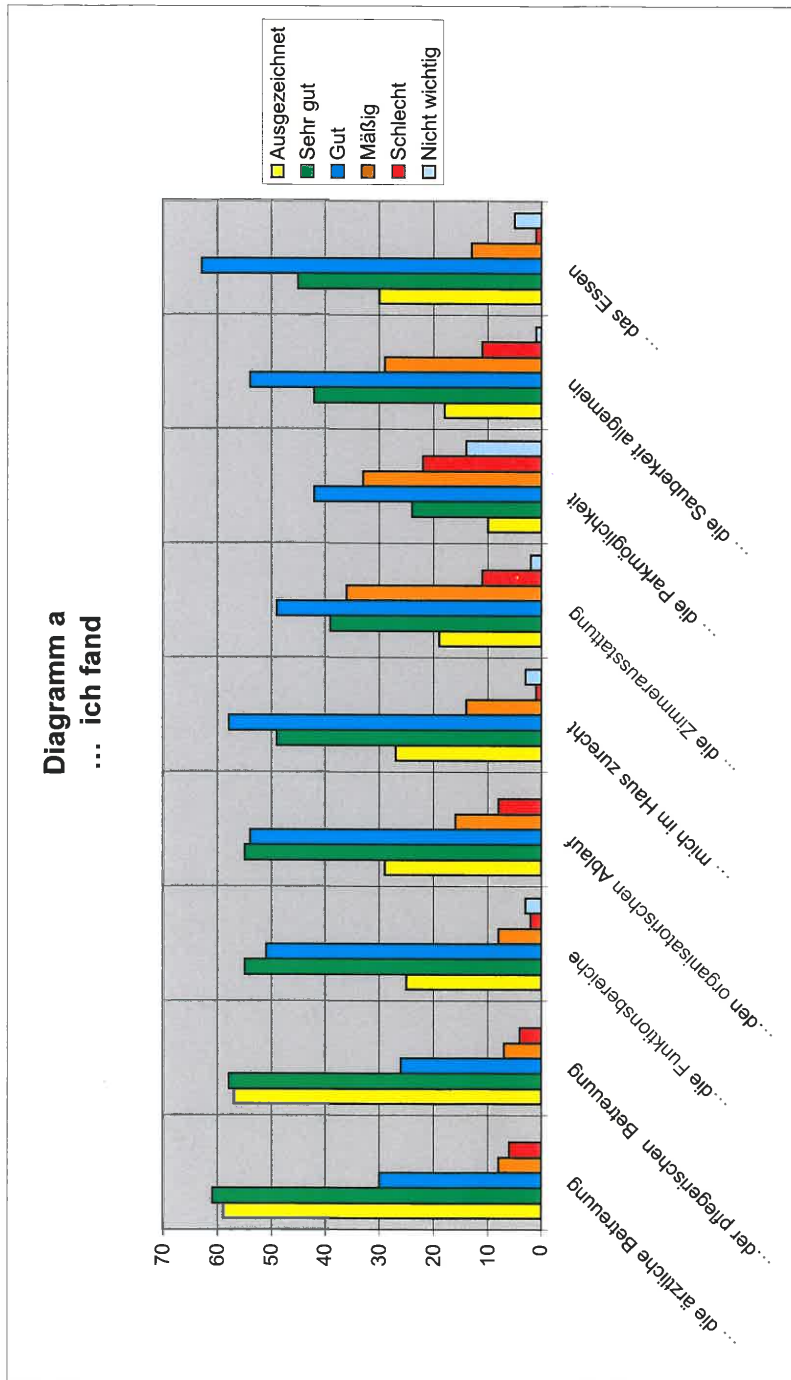
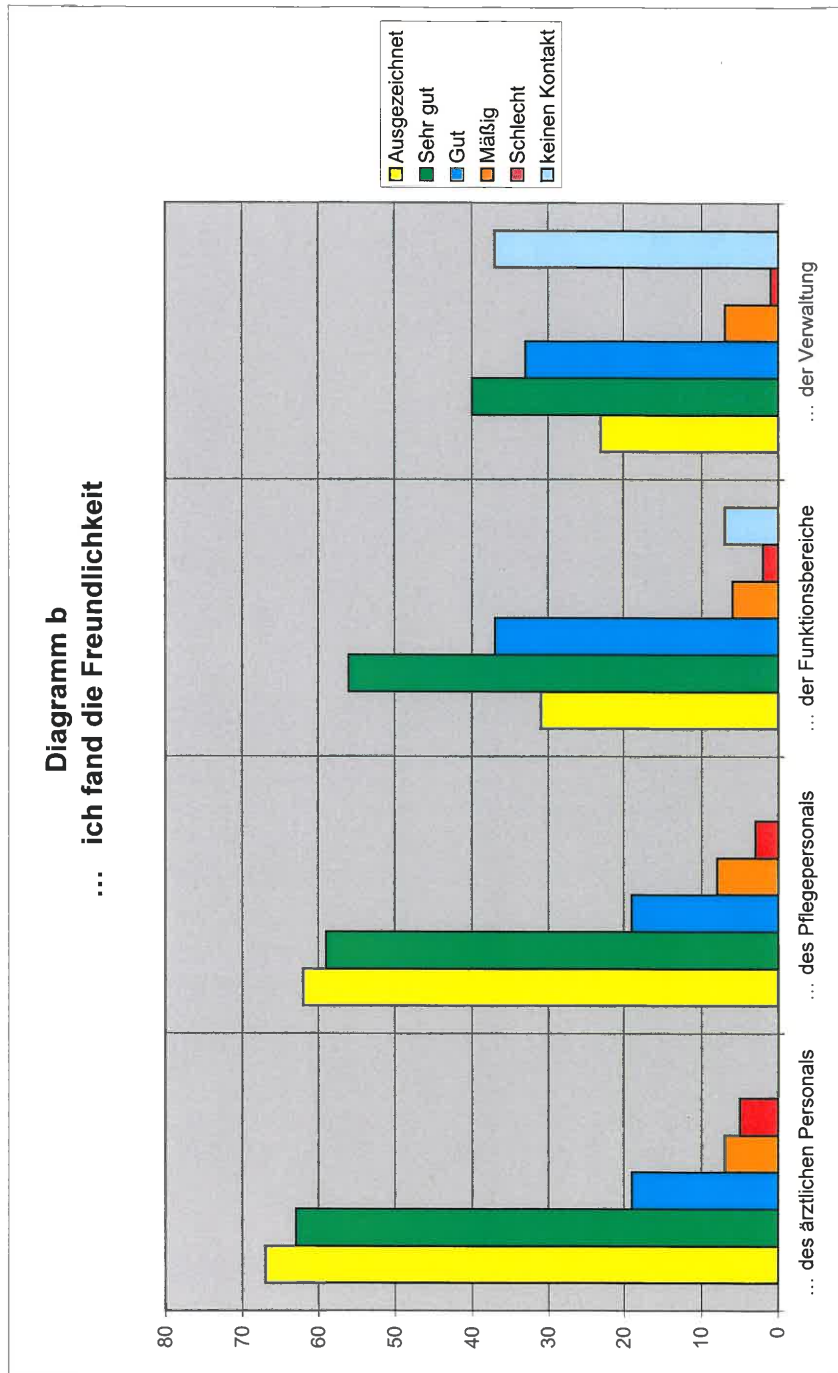


Diagramm b
... ich fand die Freundlichkeit



D-7 Hygiene

Auf der Grundlage von nationalen Empfehlungen (z.B. Robert-Koch-Institut, Berlin) erfolgt zur Verhütung einer Weiterverbreitung von hochresistenten Erregern (z.B. MRSA) bei Aufnahme von Patienten mit einem Risiko für eine Besiedelung oder Infektion mit diesen Erregern eine Eingangsuntersuchung. Sollten diese Patienten einen auffälligen Erregernachweis haben, erfolgt eine den Richtlinien entsprechende Isolierung und Behandlung dieser Patienten.

Weiterhin erfolgt nach den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes eine systematische Erfassung aller meldepflichtigen Infektionskrankheiten, so dass frühzeitig eine von außen eingebrachte Häufung von bestimmten Infektionen (z.B. Durchfallerkrankung) vorbeugend zum Schutz von Mitpatienten und Personal reagiert werden kann.

Die Umsetzung weiterer einschlägig gültiger Hygienebestimmungen erfolgt in enger Abstimmung bzw. Kooperation mit dem Städtischen Krankenhaus Wittingen.

Als Hygienefachkraft bzw. als hygienebeauftragte Ärzte sind nachfolgend genannte Mitarbeiter für das Kreiskrankenhaus Gifhorn tätig:

- Hygienefachkraft: Herr Bosenick / Frau Hartleben
- Hygienebeauftragter Arzt: Herr Dr. Wolf

Im Berichtszeitraum wurden folgende Maßnahmen im Bereich Hygiene durchgeführt:

- Beratung der Geschäftsführung bei Fragestellungen der Hygiene
- Regelmäßige Hygienebegehungen sämtlicher Bereiche des Klinikums
- halbjährliche mikrobiologische Untersuchungen der Endoskope des Klinikums
- mikrobiologische Untersuchungen der Sterilisatoren der zentralen Sterilgut-Versorgungsabteilung (ZSVA)
- Überprüfung der Desinfektionsleistung der Steckbeckenspülen
- mikrobiologische Untersuchungen sämtlicher Zapfstellen für Wasser im Klinikum
- Teilnahme bzw. Leitung von mind. 4 Sitzungen des klinikinternen Hygieneausschusses
- MRSA - Prophylaxe und -Überwachung
- Führen einer Resistenzstatistik und Auswertung durch Herrn Dr. Wolf

Die Hygienefachkraft bzw. die hygienebeauftragten Ärzte nehmen darüber hinaus regelmäßig an dem konzernweiten Abgleich in der Projektgruppe Hygiene bzw. QM teil.

Nachfolgend stellen wir den Hygienebericht 2008 in Teilbereichen dar:

Endoskopie

In der endoskopischen Abteilung der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH werden die Endoskope zentral aufbereitet. Die Aufbereitung erfolgt maschinell, dafür stehen 2 Reinigungs-Desinfektions-Geräte für Endoskope (RDG-E) bereit. Die Selbstdesinfektion der RDG-E wird täglich als Routineprogramm vor Beginn des täglichen Aufbereitungsprogramms durchgeführt.

Sämtliche Aufbereitungsprozesse sind nach der DIN EN ISO 15883-4:2008 seit Jahren validiert.

Die letztmalige Revalidierung erfolgte am 18.11.2008. Die Revalidierung wurde durch einen externen Dienstleister durchgeführt.

Die Leistungsqualifikation der Revalidierung der Aufbereitungsprozesse war in jeglicher Hinsicht erfolgreich.

Mikrobiologische Untersuchung sämtlicher Endoskope:**Eingeleitete Maßnahmen bei Staphylokokken Nachweis:**

Bei einzelnen Endoskopen wurden Staphylococcus epidermidis in geringem Umfang (< 10 KBE) nachgewiesen. Der Befund ist auf Kontamination durch hauseigenes Personal im Rahmen fehlerhafter Probennahme zurückzuführen. Nach Rücksprache mit dem zuständigen hygienebeauftragten Arzt bestand kein weiterer Handlungsbedarf - die Befunde waren akzeptabel.

Aufgrund der erfolgreichen Revalidierungsprüfungen der RDG-E wäre es grundsätzlich zulässig, die Intervalle der mikrobiologischen Prüfungen der Endoskope auf halbjährliche Prüfungen zu verlängern.

Im Kreiskrankenhaus Gifhorn wurden die Intervalle nicht verlängert, insofern liegt eine Übererfüllung der Hygienemaßnahmen vor, die jedoch hygienisch grundsätzlich nicht zu beanstanden ist.

Trinkwasser

Das Kreiskrankenhaus Gifhorn richtet sich zur Qualitätssicherung des Trinkwassers nach der Vorgabe der Rhön Klinikum AG.

Sämtliche Trinkwasser-Endzapfstellen und Tafelwasseranlagen werden vierteljährlich überprüft.

In einem akkreditierten Wasserlabor werden die Trinkwasserproben auf Legionellen, mikrobiologisch auf Koloniezahl bei 22°C KbE/ml, bei 36°C KbE/ml, auf coliforme Keime und auf Pseudomonas aeruginosa überprüft.

Es wurden 2008 ca. 240 Wasserproben untersucht.

Seit Anfang des Jahres gab es auffällige Befunde im Bereich des Stangerbades. Dieses wurde sofort außer Betrieb gesetzt. Im Anschluss wurde ein aufwändiges Desinfektionsverfahren erarbeitet. Eine neue Verfahrensweisung und ein neuer Desinfektionsplan wurden erstellt. Im 4. Quartal waren keine auffälligen Befunde mehr nachzuweisen.

Auch bei einigen Tafelwasseranlagen zeigten sich auffällige Befunde. Die Anlagen wurden sofort gesperrt, und es wurden neue Zapfsäulen mit sterilen Filtern und thermischer Keimsperrung beschafft. Die Trinkwasserproben entsprachen dann der Trinkwasserverordnung - TrinkwV 2001.

Bedingt durch bauliche Veränderungen existieren einige wenig genutzte Wasserentnahmestellen. Diese werden regelmäßig von Mitarbeitern des externen Reinigungsunternehmens nach einem erstellten Plan gespült. Regelmäßige Reinigung erfolgt 2x wöchentlich durch Spülen der Entnahmestellen für die Dauer von 3 Minuten.

Desinfektionsmittel-Dosiergeräte

In der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH sind Dosiergeräte dezentral in den unreinen Arbeitsbereichen der Stationen und Abteilungen installiert.

Diese Geräte sind mit dem Flächendesinfektionsmittel Terralin protect bestückt und auf eine 0,5 % Desinfektionslösung eingestellt. Jährlich erfolgt eine Wartung durch die Desinfektionsmittelfirma.

Alle 1000 Entnahmen meldet das Gerät eine Störung und wird dann vom Hygienepersonal gespült und die Konzentration des Desinfektionsmittels überprüft.

Steckbeckenspülen:

Die Leistung der thermischen Desinfektion mit feuchter Hitze in Steckbeckenspülen wird nach der Norm EN ISO 15883 Teil 3 definiert. Basis ist die Messung der aufgewendeten Energie - Temperatur pro Zeit, die definiert, dass der eingestellte Desinfektionsprozess die gewünschte Wirkung erreicht.

Die EN ISO 15883 Teil 3 für Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für menschliche Ausscheidungen (Steckbeckenspüler) empfiehlt einen A₀-Wert von mindestens 60.

Dies bedeutet, dass z. B. bei einer Desinfektionstemperatur von 80° C eine Einwirkzeit vom mindestens 60 Sekunden einzuhalten ist.

Die EN ISO 15883 geht davon aus, dass ein A₀-Wert von 60 für Medizinprodukte mit Kontakt zu gesunder Haut als akzeptierbares Minimum angesehen werden kann. Voraussetzung hierbei ist, dass diese Produkte nicht mit großen Mengen hitzeresistenter pathogener Mikroorganismen kontaminiert sind.

In der Kreiskrankenhaus Gifhorn werden insgesamt rund 26 Steckbeckenspülen eingesetzt.

Die Desinfektionsleistung der Steckbeckenspülen wird regelmäßig mittels Thermologgern auf den A₀-Wert von 60 überprüft. Eine Steckbeckenspüle wurde aufgrund mangelnder Leistung außer Betrieb genommen.

Zentralsterilisation (ZSVA)

Die Umsetzung der Rechtsnormen bezüglich der Aufbereitung von Medizinprodukte bedingt einerseits üblicherweise hohe Investitionen und andererseits handelt es sich um eine sehr komplexe Rechtsmaterie, so dass die vollumfassende Umsetzung auch heutzutage noch die Ausnahme darstellt.

In der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH werden die einschlägigen Aufbereitungs-Rechtsnormen für den Bereich Reinigung/Desinfektion/Sterilisation seit Jahren rechtskonform umgesetzt.

Die Aufbereitung von Medizinprodukten erfolgt ausschließlich in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung.

In unserer Zentralsterilisation (ZSVA) setzen wir 4 Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDG) sowie 2 Dampfsterilisatoren ein.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 17.244 STE aufbereitet. Davon entfallen auf die Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH rund 15.665 STE, für Dritte (z. B. Städtische Krankenhaus Wittingen GmbH sowie weitere externe Kunden wurden 1.579 STE aufbereitet.

Revalidierung Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDG):

Die letztmaligen Revalidierungsprüfungen der Aufbereitungsprozesse nach der DIN EN ISO 15883-1: 2006 sowie DIN EN ISO 15883-2: 2006 erfolgten im Zeitraum vom 10.11. - 11.11.2008.

Die Leistungsqualifikation wurde nach der Validierungsleitlinie von DGKH, DGSV und AKI durchgeführt.

Die dort festgelegten Akzeptanzkriterien wurden in den überprüften Prozessen erfüllt. Die Leistungsqualifikation war somit erfolgreich.

Revalidierung der Dampfsterilisatoren:

Die Revalidierungsprüfungen der Aufbereitungsprozesse nach der DIN EN ISO 554: 1994 erfolgten am 12.11.2008.

Im Rahmen der Revalidierung der Dampfsterilisatoren wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

Die Sterilisationsprozesse erfüllen bei allen geprüften Beladungskonfigurationen die in der DIN EN 554 beschriebenen Anforderungen an das Sterilisationstemperaturband, die Temperaturschwankung, die Temperaturabweichung und die Ausgleichszeit.

Die erneute Leistungsbeurteilung nach DIN EN 554 war erfolgreich.

Raumlufttechnik OP/Apotheke (einschl. Reinraumbänke)

Eine hygienisch-technische Prüfung der Raumlufttechnik im chirurgischen Operationsbereich sowie der Apotheke und die Reinraumbänke der Apotheke wird jährlich durch einen externen Dienstleister gemäß DIN 1946 Teil 4 Anhang B durchgeführt.

Die letztmalige Prüfung fand am 24.10.2008 statt, dabei waren alle Werte aus Partikelmessungen,

maschineller Luftkeimmessung sowie Strömungsversuchen mit Drägerröhrchen bei geschlossenen Türen im Normbereich.

Die Ergebnisse der hygienisch-technischen Überprüfung gaben keinen Anlass zur Beanstandung.

Spülstraße und Topfspüle Küche

In der Krankenhausküche der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH wird das HACCP-Konzept (Hazard Analysis of Critical Control Points - Gefahrenanalyse der kritischen Kontrollpunkte) vollständig umgesetzt.

2 x jährlich erfolgt eine Mitarbeiterschulung gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz.

Hygienisch relevante Abläufe der Küche sind in diversen Verfahrensanweisungen beschrieben.

Nachfolgend stellen wir weitere Hygiene-Ergebnisse bezüglich antibiotikaresistenter Keime und Patienten mit Blutvergiftung (Sepsis) des Jahres 2008 dar:

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA- Durchschnitt 2008
Antibiotikaresistente Keime (Patienten mit Nachweis antibiotikaresistenter Keimbesiedlung)	0,81 %	128/15830	1,17 %
Patienten mit Blutvergiftung (Sepsis)	1,04	165/15830	1,04

D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Palliativstation der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH

Oberstes Ziel in der palliativmedizinischen Versorgung ist die Erhaltung einer möglichst hohen Funktionsfähigkeit und Lebenszufriedenheit des Patienten, wenn keine Heilung mehr möglich ist.

Für Patienten deren Erkrankung nicht mehr therapiert ist und deren Beschwerden eine stationäre Behandlung vorübergehend notwendig machen wurde die Palliativstation im Kreiskrankenhaus Gifhorn zum 1. Mai 2008 eröffnet.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und eine Symptomlinderung herbeizuführen. Dazu gehören, neben der Behandlung klinischer Symptome, auch die Unterstützung bei psychischen und sozialen Problemen sowie die Hilfe bei der Lösung praktischer Probleme im Alltag. Hierfür arbeitet ein multiprofessionelles, interdisziplinäres Team aus besonders geschulten Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und Seelsorgern wie nachfolgend dargestellt eng zusammen:

- Ärzte
- Pflegedienst
- Pflegeüberleitung
- Psychoonkologie
- Kunsttherapie
- Ernährungsberatung
- Seelsorge
- Physiotherapie

In vier wohnlich gestalteten Zwei-Bettzimmern, können bis zu acht Patienten versorgt und begleitet werden. Eine Nutzung als Einzelzimmer sowie die Aufnahme einer Begleitperson ist grundsätzlich möglich.

Den Begleitpersonen steht zur Selbstversorgung eine mit Kühlschrank, Mikrowelle und Geschirr ausgestattete separate Teeküche zur Verfügung.

Ein in warmen Farben gehaltener Aufenthaltsraum lädt zum Verweilen ein und dient Veranstaltungen der Kunsttherapie

Die Aufnahme auf die Palliativstation erfolgt nach telefonischer Anmeldung, in der Regel durch den behandelnden Arzt oder das ambulante Palliativ- und Hospiznetz.

Der Betroffene sollte mit einer stationären Behandlung einverstanden und über seine Erkrankung aufgeklärt sein.

Der Umfang und die Art der Behandlung werden ausschließlich im Einvernehmen mit dem Patienten durchgeführt. Zum Betreuungskonzept gehört auch die Einbeziehung der Angehörigen.

Unsere Intention ist es, die Patienten nach Besserung ihres Zustandes möglichst schnell wieder in die gewohnte Umgebung zurückkehren zu lassen.

Sollte dies nicht möglich sein, unterstützen wir bei der Suche nach einer geeigneten Dauerpflegeeinrichtung (z. B. Hospiz, Alten- und Pflegeheime).

Die Entlassung wird mit allen Beteiligten frühzeitig vorbereitet. Damit die weitere Versorgung nahtlos fortgesetzt wird, informieren wir die Hausärzte und die ambulanten Pflegedienste vor der Entlassung und arbeiten eng mit dem ambulanten Palliativ- und Hospiznetz Gifhorn zusammen.

Das Team der Palliativstation wird geleitet von:

Chefarzt: Herr Prof. Dr. Harald Meyer-Lehnert

Ärztliche Leitung:

Oberärztin Frau Karina Kürner (Tel.: 05371-871406/E-Mail: karina.kuerner@kkhgifhorn.de)

Oberarzt Herr Dr. Mark Stelzner (Tel.: 05371-871451/E-Mail: mark.stelzner@kkhgifhorn.de)

Pflegerische Leitung:

Frau Hiltraud Klein

Frau Sandy Benke

Tel.: 05371-871234

E-Mail: hiltraud.klein@kkhgifhorn.de

Kooperation der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH mit dem Gifhorer Palliativ- und Hospiz-Netz

Wenn ein Mensch schwerkrank, vielleicht gar unheilbar erkrankt ist, beginnt für den Betroffenen und seinem familiären Umfeld eine belastende Zeit. Viele Fragen tauchen auf, entsprechende Unsicherheit entsteht. Entscheidungen sind unter Umständen nicht mehr zu korrigieren. Es müssen Weichen gestellt werden. In dem unübersichtlichen Bereich des Gesundheitswesens überblicken Patienten und ihr familiäres Umfeld nicht, welche Möglichkeiten einer sachgerechten Hilfe es in dieser Situation gibt.

Die Kooperation zwischen der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH und dem Gifhorer Palliativ- und Hospiz-Netz verknüpft die vorhandenen Hilfsangebote schnell und effektiv so miteinander, dass ein palliatives Netz entsteht, welches dem Patienten und die Angehörigen in dieser schweren Zeit trägt.

In diesem palliativen Netz arbeiten die nachfolgend genannten Partner zum Wohle der betroffenen Patienten zusammen:

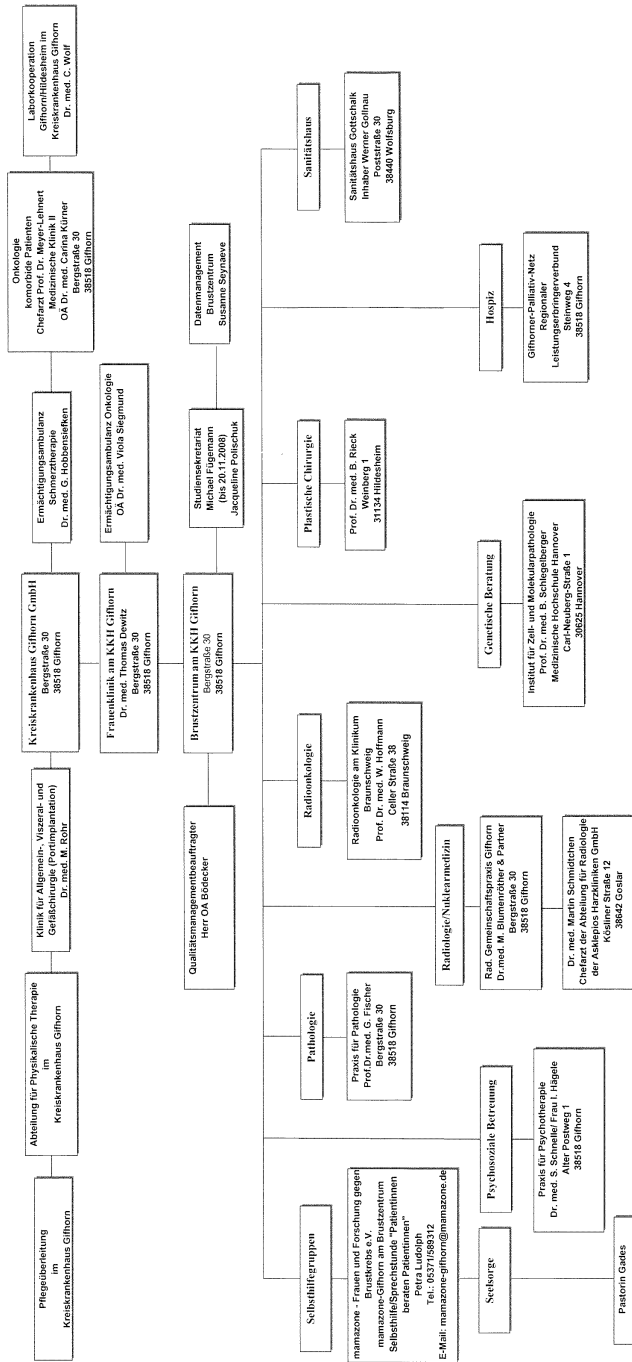
- Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH
- Städtische Krankenhaus Wittingen GmbH
- Netzwerk niedergelassener Ärzte mit der Zusatzausbildung "Palliativmedizin" und weiterer Leistungsanbieter im Netz
- Ambulante Pflegedienste mit "palliativ care" - weitergebildeten Pflegekräften im Kreis Gifhorn Hospizverein Gifhorn e. V.
- Hospizarbeit Wittingen und Umgebung e. V.
- Stationäres Hospiz: Hospiz in Wolfsburg und Celle
- Gesundheitsamt Gifhorn
- Altenheime der Diakonie und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)
- Stadt und Landkreis Gifhorn
- Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Gifhorn
- St. Alfrid Kirchengemeinde Gifhorn
- Zusammenarbeit mit einer Kunsttherapeutin

Kooperationen im Brust- und Darmzentrum:

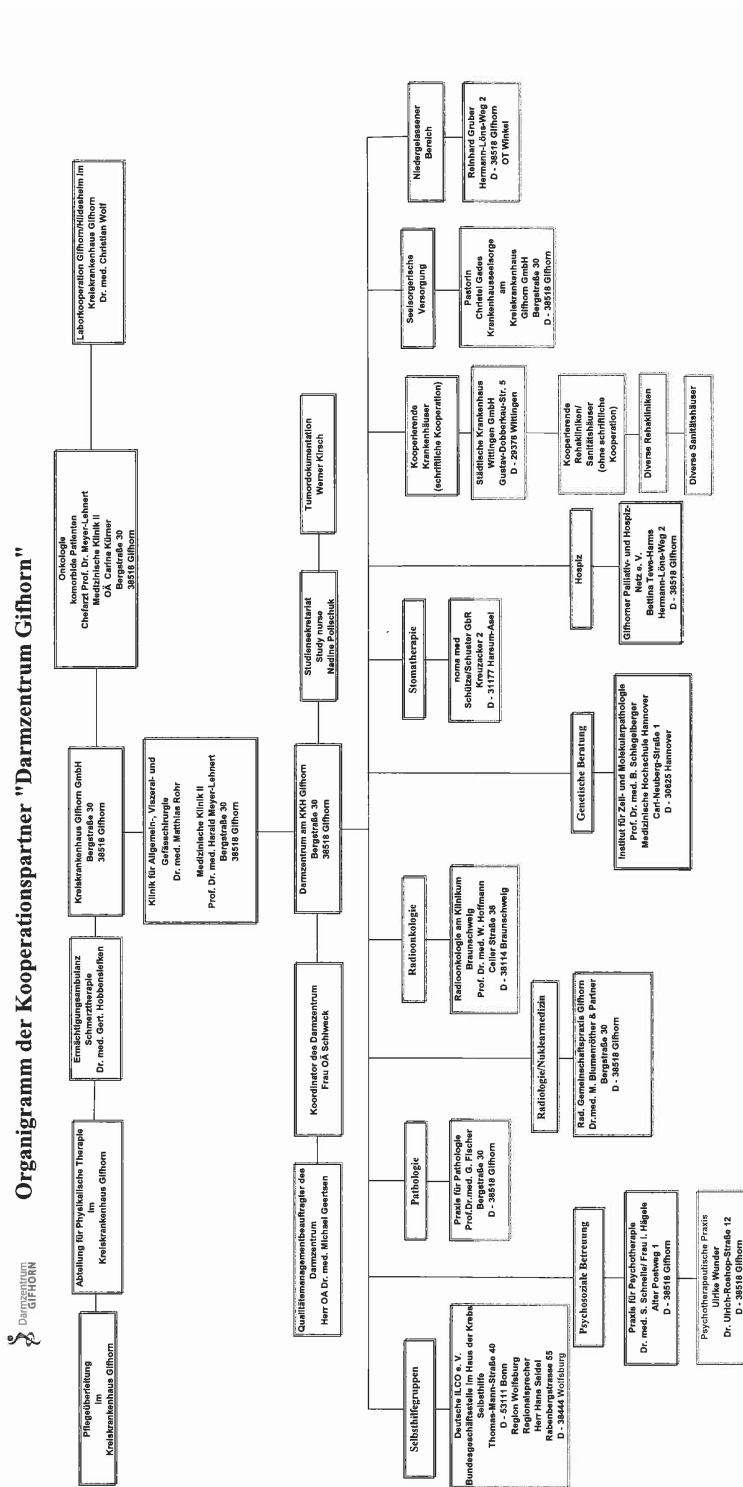
Nachfolgend beschreiben wir die Kooperationspartner der o. g. Organzentren in Form von Organigrammen:

Brustzentrum:

Organigramm der Kooperationspartner "Brustzentrum Gifhorn"



Darmzentrum:



Die Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH kooperiert mit sämtlichen umliegenden Krankenhäusern, wobei mit dem Klinikum Uelzen und insbesondere mit der Städtischen Krankenhaus Wittingen GmbH eine besonders enge Kooperation besteht.

Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:
Dieter Kaffke (Geschäftsführer)

Ersteller des Qualitätsberichts:

Thomas Knigge
Qualitätsbeauftragter der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH
Telefon: 05371/87-1003
Telefax: 05371/87-1005
E-Mail: thomas.knigge@kkhgifhorn.de